Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Morgenblatt. **Donnerstag den 4. Dezember 1856.** **Nr. 569.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 3. Dezember. Matt. Staatsschuldscheine 83¾. Prämien-Anleihe 117. Schlesischer Bank-Verein 99¼. Commandit-Antheile 129. Köln-Minden 156. Alte Freiburger 151. Neue Freiburger 140. Freiburger neue Emission 126. Oberschles. Litt. A. 166½. Oberschles. Litt. B. 149½. Oberschles. Litt. C. 140¼. Alte Wilhelmsbahn 140. Neue Wilhelmsbahn 126. Rhein. Aktien 113¾. Darmstädter, alte 143. Darmstädter, neue 131¼. Dessauer Bank-Aktien 99¼. Oesterreichische Credit-Aktien 165. Oesterreichische National-Anleihe 81⅞. Wien 2 Monate 95¾.

Berlin, 3. Dezbr. Roggen, Dezember 41¾ Thlr., Frühjahr 43 Thlr. Spiritus, höher; loco ohne Faß 23½—¾ Thlr., pro Dezember 23⅝ bis ¾ Thlr., Februar 24¼ Thlr., Frühjahr 25 Thlr.

Rüböl, pr. Dezember 16½ Thlr., pro Frühjahr 15½ Thlr.

Course erst fest, dann flau.

Telegraphische Nachrichten.

Triest, 2. Dezember. Gestern ist wegen stürmischen Wetters die italienische Seepost ausgeblieben. Heute ist der Gouverneur des Küstenlandes mit einem Kriegsdampfer nach Pola abgegangen, wo dem Vernehmen nach einem Besuche Sr. Majestät des Kaisers entgegengesehen wurde.

Bologna, 28. November. Die Königin-Mutter Christine von Spanien und die großherzogliche Wittwe von Toskana sind, erstere nach Rom, letztere nach Florenz hier durchgereist.

Venedig, 1. Dezember. Monsignor Viale Prela ist nach Bologna zurückgekehrt. Se. k. Hoheit der Herzog von Modena ist hier angekommen.

Paris, 2. Dezember. Einer Meldung aus Madrid zufolge ist die Entlassung von Concha, dem Gouverneur von Cuba, angenommen worden.

London, 1. Dezember. „Morning-Post" erklärt, daß die englische Regierung sich dem Vorhaben widersetzen werde, noch einmal auf die Frage wegen Bolgrad und der Schlangeninsel zurückzukommen. (S. Nr. 568 d. Z.)

Dasselbe Blatt zeigt an, daß Preußen die Freilassung der September-Gefangenen vor dem Urtelsspruch nicht erhalten werde. (Nord.)

Breslau, 3. Dezember. [Zur Situation.] Die beiden Häuser unseres Landtags haben sich jetzt konstituirt, und wie aus den uns zugehenden Berichten sich ergiebt, wird im Hause der Abgeordneten die rechte Seite ein noch größeres Uebergewicht haben, als in den vorhergehenden Sessionen. Indeß wird sich, nach Angabe der „N. Pr. Z.", die rechte Seite diesmal in noch mehre einzelne Fraktionen theilen, als früher.

Wenigstens deuten mannigfache vorläufige Schritte darauf hin, daß von einigen Seiten die allerdings nicht zu verkennenden Schwierigkeiten, die bei einer sehr großen und zahlreichen Fraktion sich herausstellen, durch Bildung mehrerer Versammlungen beseitigt werden sollen. Indessen soll es über dem Bedenken: ob, was auf der einen Seite hierdurch gewonnen werden dürfte, im Verhältniß zu den jedenfalls nicht zu verkennenden Nachtheilen derartiger Zersplitterungen stehen dürfte, zu definitiven Beschlüssen außer bei der Fraktion von Gerlach noch nicht gekommen sein.

Was das dem Landtage vorzulegende neue Ehescheidungsgesetz betrifft, so berichtet unser berliner Correspondent, daß dasselbe im Wesentlichen dem Entwurfe, wie er in der Session von 1854/55 aus dem Herrenhause hervorgegangen ist, entsprechen dürfte; auch dürften wohl die auf der evangelischen Konferenz (s. unten) als kirchlich anerkannten Prinzipien des Eherechts besonders ins Gewicht gefallen sein.

Bezüglich der neuenburger Angelegenheit ist zwischen Preußen und dem Bundesrath nichts weiter zu verhandeln, und werden die Großmächte nunmehr, auf Antrag Preußens, gemäß dem londoner Protokolle, ihr Heil zu versuchen haben.

Die „Patrie" findet, daß die Lage von Neuenburg viel Aehnlichkeit habe mit der Belgiens in den Jahren 1830—32, und hält es für gewiß, daß der Konflikt nicht durch Waffen-Gewalt erledigt werden wird.

„Die Affaire von Neuenburg — so schließt die „Patrie" — muß gelöst werden. Dies unterliegt keinem Zweifel; aber es kann nur durch Unterhandlungen geschehen. Und wenn, wie Alles glauben läßt, die Repräsentanten der Großmächte sich binnen kurzer Frist zur Lösung anderer Schwierigkeiten versammeln werden, so wird nichts leichter sein, als ihrem schiedsrichterlichen Spruche eine Angelegenheit zu unterbreiten, welche nur so allein auf eine für beide Theile glückliche und ehrenvolle Weise erledigt werden kann."

Was die Konferenzen betrifft, auf welche die „Patrie" hier hinweist, so steht es jetzt ebenso sehr außer Zweifel, daß sie stattfinden werden, als daß ihnen nur eine Formalität zu erfüllen obliegen wird, um Rußland zu schonen, welches einem Kongreßbeschluß, aber nicht der vereinzelten Ansicht Englands und Oesterreichs nachgeben will.

Hinsichtlich der identischen Note des französischen und russischen Gesandten in Konstantinopel, welche wir im gestrigen Morgenblatte d. Z. mittheilten, bringt die „Oesterr. Corr." eine sehr gewundene Erklärung (s. unten), aus welcher wir jedoch die Bemerkung als wichtig hervorheben, daß diese Anfragen nur noch ein historisches Interesse hätten, nachdem der Sultan die einseitige Entscheidung der angeregten Fragen abgelehnt habe.

Es ergiebt sich hieraus die Unrichtigkeit der von der „Independance" in Cours gesetzten Nachricht, daß die französische Note die Bedeutung eines Ultimatums gehabt habe.

Uebrigens drückt sich in der gesammten österreichischen Presse die beste Zuversicht auf die bevorstehenden Konferenzen aus, indem zugleich den in den letzten Tagen verbreiteten Nachrichten von einer „Ansammlung russischer Streitkräfte in Bessarabien" und einer „Flottenzusammenziehung, um dem englischen Pontusgeschwader Schach zu bieten", widersprochen wird.

„Rußland — so bemerkt die „Ostd. Post" bei dieser Gelegenheit — muß sich vor der Hand auf Intriguen beschränken, welche die Phalanx der europäischen Einmüthigkeit durchbrechen, die ihm gegenüberstand. Die geballte Faust zu zeigen, dafür ist es sicherlich noch nicht an der Zeit."

Preußen.

∋ **Berlin,** 2. Dezember. [Die neuenburger Angelegenheit. — Die neuen Konferenzen. — Das Ehescheidungsgesetz.] Ueber die Beschlüsse unserer Regierung in Betreff der neuenburger Angelegenheit ist noch nichts Weiteres bekannt, als das, was ich Ihnen in einem jüngsten Briefe gemeldet habe: Abbruch der Verhandlungen mit dem schweizer Bundes-Präsidenten und Aufforderung an die europäischen Großmächte zur Erfüllung der im londoner Protokolle vom Jahre 1852 übernommenen Verpflichtungen. Die schweizer Blätter bringen bereits die Nachricht, daß Herr v. Sydow der Weisung seiner Regierung nachgekommen ist und Bern verlassen hat. Von vielen Seiten ist dieser Nachricht sofort die Deutung gegeben worden, als ob damit auch zugleich der Abbruch aller diplomatischen Beziehungen zwischen Preußen und der Schweiz stattgefunden habe. Eine solche Deutung hätte nach Lage der Sache jedenfalls eine große innere Berechtigung; dennoch war sie, wie ich aus guter Quelle erfahre, verfrüht. Die Verhandlungen mit dem Bundes-Präsidenten in Betreff Neuenburgs sind eingestellt; ob jedoch Preußen seinen politischen Bruch mit der Schweiz vollständig machen und die Kanzlei seines diplomatischen Vertreters aus Bern zurückziehen wird, darüber liegt zur Zeit noch keine bestimmte Entschließung vor. — Immer größer wird die Wahrscheinlichkeit für die baldige Wiederberufung der pariser Konferenzen. Der Tuilerien-Hof hat alle Mittel in Bewegung gesetzt, um den schwebenden Streitfragen eine Lösung zu verschaffen, welche wenigstens der Form nach als eine europäische Entscheidung gelten darf. Die „Morning-Post" erklärt in dürren Worten, England könne die Wiedereröffnung der Konferenzen zugeben, da denselben doch jedenfalls nicht die Befugniß zustände, die Friedesbedingungen zu ändern. Das heißt, in gemein-verständliche Sprache übersetzt, nichts anderes, als, England habe mit Oesterreich und Frankreich schon im Voraus die Beschlüsse festgestellt, welche als Ergebnisse der Konferenz vor die Oeffentlichkeit treten sollen. Demnach würde die englische Politik ihre Absichten dem Inhalte nach erreicht, und nur den Schein einseitiger Diktatur verloren haben. Immerhin ein wichtiges Zugeständniß von Seiten Lord Palmerstons, der gerade auf diesen Schein jederzeit einen hohen Werth gelegt hat. — Das neue Ehescheidungs-Gesetz, welches von dem Justiz-Ministerium zur Vorlage an die Landesvertretung ausgearbeitet worden ist, lehnt sich im Wesentlichen an den Entwurf an, welcher in der Session von 1854 bis 55 aus der Berathung der ersten Kammer hervorging. Die Haupt-Absicht des Gesetzes geht darauf hinaus, diejenigen Ehescheidungs-Gründe des Landrechts auszuscheiden, welche am entschiedensten gegen die strengeren Begriffe der Kirche und der Sittlichkeit in Betreff der Heiligkeit der Ehe verstoßen. Zu dieser Gattung gehören: gegenseitige Einwilligung, heftiger und tief eingewurzelter Widerwille, blos verdächtiger Umgang gegen richterlichen Befehl, ohne die Ueberzeugung von einem wirklich begangenen Ehebruch; mangelnder Nachweis des unbescholtenen Wandels einer Frau, welche sich von ihrem Manne entfernt hatte; Versagung der ehelichen Pflicht; Unvermögen und körperliche Gebrechen, welche erst während der Ehe entstanden sind; Raserei und Wahnsinn; Unverträglichkeit und Zanksucht, endlich wissentlich falsche Anschuldigung grober Verbrechen. Als wirklich giltige Ehescheidungsgründe erkennt das Gesetz nur die beiden an, welche auch nach der strengsten kirchlichen Auffassung eine Lösung der Ehe bedingen, nämlich Ehebruch und bösliche Verlassung. Indeß wird die Möglichkeit der Ehescheidung auch für die übrigen Ehescheidungsgründe des Landrechts (Nachstellung nach dem Leben, grobe Ehrenkränkung und Beschränkung der persönlichen Freiheit; grobe Verbrechen; durch unerlaubte Handlungen herbeigeführte Gefahr für Leben, Ehre, Amt oder Gewerbe des Ehegatten; unordentlicher Lebenswandel und Versagung des Unterhaltes) eingeräumt. In all diesen Fällen darf auf Ehescheidung erkannt werden, wenn das Ehegericht die Ueberzeugung gewinnt, daß die Ehe nicht minder zerrüttet ist, als durch bösliche Verlassung. Jedoch darf die wirkliche Scheidung hier erst dann eintreten, wenn nach einer zeitweiligen (1—3jährigen) Trennung von Tisch und Bett der bestimmte Antrag von Seiten des unschuldigen Theiles gestellt wird. Bei erfolgter Ehescheidung ist dem schuldigen Theile die Wiederverheirathung erst nach einer dreijährigen Frist zu gestatten. Mit Ausnahme der letzteren Bestimmung dürften die Anordnungen des neuen Gesetz-Entwurfes mit den Beschlüssen der jetzt hier tagenden Kirchenkonferenz in fast vollständiger Uebereinstimmung stehen.

± **Berlin,** 2. Dezember. Die Aussicht auf Eröffnung einer neuen Konferenz zur Schlichtung der orientalischen und einiger anderer Fragen des politischen Schauplatzes, scheint sich immer mehr und mehr zu befestigen. Vereinbarungen, daß eine solche berufen werden soll, haben bis jetzt noch nicht stattgefunden, da Oesterreich sich zur Zeit noch nicht für einen neuen Zusammentritt der Konferenzmächte erklärt hat. Wenn daher eine berliner Zeitung die Mittheilung bringt, daß Oesterreich gegen die Zulassung Preußens zu der zweiten Konferenz protestire, so ist dies jedenfalls eine falsche Angabe, die schon dadurch in sich selbst zerfällt, daß Oesterreich sich bis jetzt noch nicht bereit gefunden hat, selbst Theil an der Konferenz zu nehmen. Jedenfalls würde auch für Oesterreich keine Veranlassung vorhanden sein, gegen Preußen eine so wenig freundnachbarliche Stellung einzunehmen, da es die Zuziehung Preußens zur ersten Konferenz nicht gehindert hat oder hindern konnte, und auf derselben doch Verhandlungen von größerer Bedeutung, als auf der bevorstehenden, stattfanden.

Man hat Frankfurt als den Sitz derjenigen Kommission deutscher Staaten bezeichnet, welche sich mit der Berathung eines deutschen Handelsgesetzbuches beschäftigen soll. Wie man aber hört, ist die Stadt Nürnberg dazu bestimmt worden.

Die Wiederaufnahme der Verhandlungen in der Sundzollfrage kann sofort noch nicht stattfinden, da die Zustimmung Frankreichs, wohin von Preußen und England aus Mittheilungen über ihre endgiltigen Beschlüsse in dieser Angelegenheit gemacht worden sind, erst noch abgewartet werden soll. Sobald dieses in entsprechender Weise geantwortet haben wird, sollen die Verhandlungen wieder ihren Anfang nehmen. Es sollen alsdann sämmtliche Staaten, welche bei der Sundzollfrage betheilgt sind, eingeladen und dazu aufgefordert werden, ein Generalprotokoll zu unterzeichnen, durch welches sie sich gebunden erachten, den Sundzoll abzulösen und die festgestellten Bedingungen zu erfüllen. Die Schwierigkeiten, welche man in dem Verhalten Amerikas zu finden glaubte, können dem Vernehmen nach als beseitigt angesehen werden, da auch die Regierung der nordamerikanischen Union sich mit dem Plane der Ablösung schließlich einverstanden erklärt haben soll.

Nicht minder drückend als der Sundzoll ist für den preußischen Handel die Erhebung des Staderzolles, und es sind jetzt von Preußen Schritte gethan worden, um diesen Zoll ebenfalls abzulösen.

Die an einigen Stellen der Presse zu findende Mittheilung, daß Dänemark bereits auf die letzte preußische und österreichische Note, welche in der Angelegenheit der dänischen Herzogthümer erlassen worden sind, eine Antwort nach Berlin und Wien übersendet habe, ist als durchaus irrthümlich zu bezeichnen, da dem Vernehmen nach eine solche Antwort bisher noch nicht eingetroffen ist.

In unseren diplomatischen Kreisen befinden sich einige Lücken. Wir sind zur Zeit ohne einen österrreichischen und ohne einen russischen Gesandten. Auch ist bis jetzt noch nicht abzusehen, wenn diese Posten wieder besetzt sein werden. Für den Grafen Esterhazy ist bis jetzt noch kein Nachfolger ernannt, und über den Zeitpunkt, wenn der Hr. v. Brunnow hier eintreffen wird, verlautet auch noch nichts Bestimmtes.

C. B. **Berlin,** 2. Dezember. Dem Vernehmen nach wird Herr v. Sydow, der Bern bereits verlassen hat, in Kurzem hier eintreffen, um über den Erfolg seiner Thätigkeit in der eidgenössischen Bundesstadt persönlich Bericht zu erstatten. — Es ist die Rede davon, daß die Schweiz einen Bevollmächtigten nach Berlin senden werde, um die von der Bundesregierung ausgesprochene Ablehnung der preußischen Forderungen näher zu begründen. Nach einer anderen in unterrichteten Kreisen verbreiteten Annahme ist in Bern ein Memorandum vorbereitet, welches die Beschlüsse der Bundesregierung zu rechtfertigen unternähme. — Hier lebende Neuenburger versichern, man habe den Gefangenen, bevor die jetzige größere Strenge in der Ueberwachung eingetreten sei, Gelegenheit zum Entkommen angeboten. Als diese aber unbenutzt geblieben, habe man in Neuenburg verbreitet, es seien Agitationen zu einer gewaltsamen Befreiung entdeckt worden, und um dies wahrscheinlich zu machen, die Wachsamkeit verdoppelt.

[Zur Tages-Chronik.] Am vorigen Sonnabend ist der Kontrakt abgeschlossen worden, durch welchen das hiesige Börsenhaus gegen die Summe von 100,000 Thaler in den Besitz des Fiskus übergeht. Tags darauf besichtigte der Handelsminister mit mehreren hohen Beamten die vom Staate erworbenen Räumlichkeiten, doch soll über ibre Verwendung noch nicht Beschluß gefaßt sein. Die Lokalitäten im obersten Stock werden einstweilen noch von dem Aeltesten-Kollegium der Kaufmannschaft für ihre Konferenzen, Büreaus u. s. w. benutzt. (Sp. Z.)

— Ueber die im Herrenhause vorgenommenen baulichen Veränderungen, über welche wir schon berichtet, melden hiesige Blätter noch folgendes: Die Verbindungen der Räume unter einander sind durch Korridore bewirkt, welche sehr räumlich und geschmackvoll ausgeführt sind und durch die ganze Länge des Gebäudes laufen. Die eine innere Treppe an der Ostseite ist in Stein ausgeführt, eine zweite an der Westseite ganz in Eisen. Das Treppenhaus springt im Halbkreise in den Hofraum vor und stützt sich nach innen und außen auf schlanke und schöne eiserne Säulen; es ist nach außen durch Glas geschlossen und giebt zugleich das nöthige Licht für die Korridore. Auch die Treppe ist von Eisen ausgeführt. Die Kosten dieses Treppenhauses belaufen sich auf etwa 8000 Thaler. Die ganze Konstruktion dürfte bei soliden Bauten in kleinerem Maßstabe vielfache Nachahmung finden; die Arbeit ist sehr tüchtig und mit vielem Geschmack durch die Wöhlertsche Fabrik ausgeführt worden. Ein dem neuen Gebäude im Garten zunächst stehender Taxusbaum ist der historischen Erinnerung wegen nicht beschädigt worden und soll, höherer Anordnung zufolge, erhalten bleiben.

— Die in hiesigen und auswärtigen Blättern wiederholt verbreitete Nachricht von der Absicht der Regierung, eine Novelle zum Preß-Gesetz einzubringen, beruht, wie uns versichert wird, auf durchaus irrthümlichen Angaben. Nur die frivole Ausbeutung der gerichtlichen Verhandlungen von einem Theil der Tagespresse soll neuerdings zu Erwägungen an den betreffenden Stellen Anlaß gegeben haben.

Z. Z. **Pleschen,** 30. Novbr. [Konferenzen. — Postalisches.] In der am 26. d. Mts. hier unter dem Vorsitze des Pastors S. abgehaltenen evangelischen Parochial-Lehrer-Konferenz kamen zwei Gegenstände zur Sprache, die im Interesse der Schule einer nähern Erörterung unterzogen zu werden verdienen. Von den Umständen geleitet, wurde zuerst die Frage angeregt: „Welche Stellung nimmt die städtische Schuldeputation der Schule, resp. dem Spezial-Schulvorstande gegenüber ein?" Daß diese Frage vorläufig unbeantwortet bleiben mußte, wird jedem Schulmanne von selber einleuchten; wir wollen es indessen versuchen, in wiefern sich das Verhältniß nach den verschiedenen, das Schulwesen betreffenden Verordnungen feststellen läßt. Die Organisation der Schuldeputationen für die größeren Städte des gesammten preußischen Staates im Allgemeinen datirt sich aus dem Jahre 1811, die der Schulvorstände für Landschulen aus dem J. 1812. Zu den Deputationen gehören laut Instruktion vom 26. Juni 1811 unter andern, außer dem geistlichen Oberhaupte, als sachkundige Mitglieder noch ein bis höchstens drei des Schul- und Erziehungswesens kundige Männer, und sollen diese Behörden, wo sie bestehen, sowohl die inneren, als auch die äußern Angelegenheiten des Schulwesens gemeinschaftlich leiten und überwachen. Die ein Jahr später, den 28. Oktober 1812 erfolgte, die Anordnung von Schulvorständen für die Landschulen betreffende Instruktion schließt die Wahl sachkundiger Mitglieder aus und überträgt die inneren Angelegenheiten der Schule ausschließlich dem geistlichen Oberhaupte der Ortskirche oder

der Diözese, während nur die äußern Angelegenheiten allein Gegenstand der gemeinschaftlichen Berathung sein sollen. Von einem Bestehen der Deputationen neben den Schulvorständen eines und desselben Ortes finden wir durch mehr als zwei Dezennien nach den oberwähnten Verordnungen keine Erwähnung, was zu dem Schlusse berechtigt, daß in größeren Städten nur Deputationen, in kleineren aber und bei Landschulen nur Schulvorstände allein fungirt haben. Erst im Jahre 1838 finden wir eine Cirkular-Verfügung der königl. Regierung zu Arnsberg vom 10. Juli, welche es den Magisträten derjenigen Städte, in welchen die revidirte Städte-Ordnung eingeführt worden ist, überläßt, nach Maßgabe der Umstände, neben den Spezial-Vorständen auch Schulkommissionen zu organisiren, oder die Lokalvorstände zu vervollständigen und als solche fungiren zu lassen. Eine zweite ähnliche Verordnung, die einzige, welche das Verhältniß der Deputationen zu den Vorständen klarer bestimmt, erließ die königl. Regierung zu Merseburg am 1. Juni 1840. In dieser heißt es, daß die Deputationen, deren Organe zur Vollführung der getroffenen Anordnungen die Spezial-Vorstände sind, letzteren gegenüber die Stelle des Magistrats in Bezug auf das Schulwesen vertreten. Dies Alles ist aber für unsere Provinz Posen nicht maßgebend. Was nun diese und speziell unsere Stadt betrifft, so läßt die Schulinstruktion der königl. Regierung zu Posen vom 21. Oktober 1842 sowohl die Fälle, welche die Wahl einer Deputation nothwendig machen, als auch das Verhältniß derselben zu den Lokal-Vorständen ganz unberücksichtigt; überweist der ersteren Wirkungskreise sämmtliche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten ihres Ortes und bestimmt, daß in denjenigen Städten, wo sich mehrere Schulen befinden, die Schuldeputationen dafür sorgen müssen, daß für jede derselben ein besonderer Vorstand ernannt werde. — Nun hatten wir hier von jeher eine Simultanschule für alle drei Konfessionen, an deren Spitze eine Schuldeputation stand. Vor ungefähr 5 Jahren aber hat sich die katholische Konfession von dem Verbande losgesagt und unterhält eine eigene Schule. Seit dieser Zeit wurden auch hier besondere Schulvorstände für jede Konfession ernannt und die Deputation hat trotz ihrer Nichtauflösung faktisch zu existiren aufgehört. Erwägt man nun, wie sorgfältig jetzt die Leitung des inneren Schulwesens den geistlichen Schulinspektoren übertragen, welche Wachsamkeit den Polizeibehörden in Betreff des Schulbesuchs anempfohlen ist; bedenkt man ferner, daß die spezielle Verwaltung der äußern Angelegenheiten dennoch immer den Spezial-Vorständen zustehe, und daß gerade dieserhalb oft Deputationen mit Vorständen in Kollision gerathen: so wäre es höchst wünschenswerth, daß diese Verhältnisse von Seiten der königl. Regierungen durch besondere Bestimmungen geregelt würden. — Ein zweiter, für die Zukunft der Elementarschulen höchst wichtiger Gegenstand war die Berathung eines speziellen **Lehrplanes**. Eine Verfügung der königl. Regierung zu Posen vom 7. Juli d. J. bestimmt unter Anerkennung der Schwierigkeit der Aufgabe, daß für jede Schule ein fester Lehrplan anzufertigen sei, in welchem der zu bewältigende Stoff auf die kleineren Abschnitte einer bestimmt abzugrenzenden Periode für die verschiedenen Abtheilungen vertheilt sein soll. Bietet schon die bloße Ausarbeitung eines solchen Planes für eine mehrklassige Schule, falls der Stoff voraus auf kleinere Abschnitte eines Semesters, also auf Monate, oder gar Wochen, wie das Einige verstehen wollen, vertheilt werden soll, eine Schweirigkeit dar, die von manchem Lehrer kaum zu überwältigen sein dürfte, so ist die vorgeschriebene Einhaltung des in Rede stehenden Lehrplanes für das Gedeihen der Elementarschulen gewiß von höchster Bedeutsamkeit. Die Schulinspektoren sind nämlich angewiesen, sorgfältig darauf zu achten, daß kein Theil des Pensums in das nächste Semester verschleppt wird. Dies muß unbedingt, abgesehen von den verschiedenartigen geistigen Anlagen der Kinder, doch wenigstens einen regelmäßigen Schulbesuch voraussetzen. Wie sollen aber diejenigen Schullehrer ihre Aufgabe lösen, die namentlich während der Sommermonate kaum den vierten Theil der zur Schule gehörigen Kinder daselbst vorfinden? und wie oft müssen sie nicht zu einem und demselben Gegenstande wieder zurückkehren, ehe er Eigenthum des Kindes wird? — Wird da nicht mancher Lehrer gezwungen sein, um das Pensum nicht zu verschleppen, dasselbe blos oberflächlich zu behandeln? — Wahrlich, eine wichtige Frage!

Bei unserer **Postanstalt** ist nunmehr allerdings die Abänderung eingetreten, daß die über Kozmin kommende breslauer Post hier schon um 12 Uhr Mittags eintrifft und erst um 4 Uhr Nachmittags von hier wieder abgeht, wodurch vorzüglich in Hinsicht der Korrespondenz viel gewonnen ist. Weit wünschenswerther aber und im Interesse des reisenden Publikums zweckmäßiger wäre es, wenn zwischen hier und Krotoschin eine Lokal-Post eingerichtet würde, die von hier des Morgens um 9 Uhr abginge und in Krotoschin an die krotoschin-rawitscher Post zur Verbindung mit dem Abendzuge sich anschlösse. Es wäre dies die schnellste Verbindung zwischen hier und Breslau.

Thorn, 28. November. Unsere Polizeibehörde ist seitens des k. k. Gouvernements in Plozk um ihre Unterstützung ersucht worden. Es handelt sich wieder um Ermittelung eines Mordes und Raubes. Am 31. Oktober a. St. ist nämlich der Postwagen auf der Straße von Plozk nach Warschau in der Nähe des Dorfes Willamowic angehalten worden. Die Räuber erschlugen den Kondukteur und Postillon und nahmen 8000 Silberrubel in Papieren, öffentliche Gelder, welche nach Warschau befördert werden sollten, mit sich. Zur Ermittelung der Thäter sind in Polen eine große Anzahl Personen, Männer und Weiber, verhaftet worden, und hat die betreffende Untersuchungskommission in dem Städtchen Plonsk ihren Sitz. Auch diesseitige Staatsangehörige sollen sich bei dem Raubmorde betheiligt haben und nach verübter That in ihre Heimath entflohen sein. Auf diese Personen bezieht sich die erbetene Unterstützung. Es ist dies der zweite Raub, welcher innerhalb 5 Jahren an der polnischen Post in der uns benachbarten Grenzlandschaft verübt worden ist. Das wird nur den befremden, welcher die polnischen Postwagen nicht kennt. Sie sind, wenigstens in der Nähe der Grenze, leichte und offene Korbwagen, mit zwei Pferden bespannt, dem Schutze eines Postillons und, jedoch nicht immer, dem eines leicht bewaffneten Kondukteurs anvertraut. Gelder werden in einem Felleisen, welches frei im Wagen liegt, befördert. Wie leicht sind in dunkler Nacht Postillon und Kondukteur beseitigt. (Königsb. Z.)

Oesterreich.

△ **Wien**, 2. Dezember. Ihre Majestäten sollen sich — den neuesten Nachrichten zufolge — bis zum h. Christfeste in Venedig aufhalten. — Zur Vermählungsfeier Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Carl Ludwig mit der Erzherzogin Margaretha fand am 27. November im National-Theater zu Innsbruck ein Concert paré statt. Der Musik-Verein und die Liedertafel wirkten dabei mit. — Die Direktion der k. Gemälde-Gallerie im Belvedere soll, einem Gerüchte zufolge, dem berühmten Schlachtenmaler Adam aus München übertragen werden. — Vor einigen Tagen ergab sich hier ein gewiß höchst bedeutungsvoller Bestechungsversuch. Bei dem hiesigen Landesgerichte ist schon seit langer Zeit der so viel besprochene stockerauer Montours-Kommissions-Prozeß anhängig. Vor ein Paar Tagen kam der Rath, welchem dieser Prozeß zugetheilt wurde, nach Hause, und man übergab ihm einen an ihn adressirten Brief, den ein Herr gebracht und zurückgelassen hatte. Der Rath öffnete denselben und fand darin 6 Stück Banknoten jede à 1000 Fl., weiter kein Wort. Da der Rath keinen Prozeß in Arbeit hatte, der auch nur im entferntesten eines solchen Geldopfers werth gewesen wäre, so war nicht schwer zu errathen, von welcher Seite die 6000 Fl. kamen. Daß der Herr Rath sogleich beim Präsidio die Anzeige machte und das Geld dort deponirte, ist wohl selbstverständlich.

O. C. **Wien**, 2. Dezember. Mehrere Blätter veröffentlichen den Text oder die Uebersetzung einer an die hohe Pforte gerichteten gemeinschaftlich gezeichneten Note der Repräsentanten von Frankreich und von Rußland zu Konstantinopel.

Schon die oberflächlichste Prüfung mußte jeden Sachkenner belehren, daß das verbreitete Aktenstück eine gemeinschaftliche Note unmöglich sein könne, und in der That wurde — wie wir zu versichern in der Lage sind, — eine solche nicht übergeben. Wohl mag der kaiserl. französische Botschafter Anfragen in der angedeuteten Richtung an die h. Pforte gestellt, der Vertreter Rußlands Schritte in gleichem Sinne gethan haben; allein nach der bekannten sachgemäßen und begründeten Rückantwort des Pfortenministeriums haben diese Vorgänge nur noch ein zeitgeschichtliches Interesse. Die Regierung Sr. Majestät des Sultans hat mit Recht die einseitige Entscheidung der obschwebenden Differenzen abgelehnt, und solche zur gemeinschaftlichen Austragung unter den Mächten verwiesen. Wir hegen die begründete Hoffnung, daß auf diesem Wege eine Verständigung herbeigeführt und somit der Friedensvertrag vom 30. März d. J. in allen seinen Bestimmungen zum Vollzug gebracht werden wird.

Frankreich.

Paris, 30. November. [Silhouetten aus der pariser Konferenz.] Der pariser Kongreß scheint eine unerschöpfliche Quelle fürs Büchermachen werden zu wollen. So eben wird mir wieder ein ziemlich dicker Band einer Geschichte des Kongresses ins Haus geschickt. Der Verfasser ist ein Angestellter in der „Direktion der allgemeinen Sicherheit" und ergeht sich daher mit besonderer Vorliebe über die Rolle, welche der Tagespresse in den verschiedenen Phasen dieser Zeit zu Theil wurde. Was in dem Buche am anziehendsten ist, sind die Vorkommnisse im **Innern** der Konferenz. Es zeigt uns die Physiognomie und das Benehmen der Persönlichkeiten um und neben dem grünen Tische, und der Verfasser führt uns — gewiß ohne es zu wollen — in die Versuchung zu glauben, daß die Sachen etwas frivol betrieben worden seien. Man ging hübsch lustig an's Werk, und jeder Sitzung gingen vertrauliche Unterhaltungen beim Cigarrendampfe vorher, in denen gewöhnlich schon das Schicksal der Sitzung entschieden war. Man unterbrach zuweilen das wichtige Geschäft, den Weltfrieden herzustellen, um eine Cigarre zu rauchen, oder eine Erfrischung zu nehmen. Es ist bekannt, daß am Abende der Eröffnung der Konferenz Graf Walewski eine glänzende Soiree gab, und daß einige Damen in den Empfangssaal drangen, um die Worte „la paix", „la paix" auf Papierschnitzel zu schreiben und diese an die Sessel des Grafen Orloff und des Lord Clarendon zu heften; aber der Vorgang scheint noch viel toller gewesen zu sein, als damals erzählt wurde. Eine förmliche Plünderung fand statt, Jedes wollte ein Andenken mitnehmen, und ganz verblüfft sahen die Huissiers, daß alle leicht beweglichen Gegenstände, als Federn, Federmesser, Siegellack, Bleistifte verschwanden; der Verfasser des Buches fügt jedoch naiver Weise hinzu, daß kein einziger Gegenstand von Werth weggenommen wurde! Noch werden uns eine Menge von Details über die famose Adlerfeder der Unterzeichnung, über die Art der Abfassung der Protokolle, über deren Vervielfältigung — eine lithographische Presse war im Hotel des Ministers etablirt, und nach jeder Sitzung erhielt jeder erste Bevollmächtigte ein Exemplar des Protokolls u. s. w. erzählt. Gerade hierdurch bietet das Buch Interesse. Es theilt uns aber auch politische Thatsachen von Wichtigkeit mit; wir erfahren, um nur eins anzuführen, daß die Großmachtstellung **Sardiniens**, auf die so viel gepocht wurde, nicht viel zu bedeuten hatte; Rußland und Oesterreich, wenigstens in diesem einen Punkte einverstanden, wollten anfangs die sardinischen Bevollmächtigten nur in der ersten Sitzung, um die Präliminarien, und in der letzten, um das Friedens-Instrument zu unterzeichnen, zugelassen wissen; England dagegen nahm ihre volle Berechtigung mit den andern Bevollmächtigten in Anspruch; Frankreich suchte einen Mittelweg: als Theilnehmer am Kriege dürfe Sardinien nicht hintangesetzt werden, aber als Staat untergeordneten Ranges dürfe ihm nicht das Recht gestattet werden, gleich den Anderen darein zu reden, weil daraus ein mißliches Präcedenz entstehen könne. Man traf daher das Uebereinkommen, daß die Herren von Cavour und Villamarina sich mit dem Figuriren begnügen und nur bei solchen Dingen mitsprechen würden, welche ihr Land speziell interessiren. Schließlich noch, daß es scheint, als ob die französische Regierung gefürchtet habe, daß Se. Majestät der König von Preußen nicht den **Minister-Präsidenten** selber nach Paris schicken würde, denn der Verfasser des Buches bemerkt, daß, als der Präsident des Kongresses Preußen in offizieller Weise einlud, die Konferenzen zu beschicken, er in einem besonderen Schreiben die Hoffnung ausdrückte, daß die Wahl des Königs auf den Baron v. **Manteuffel** fallen werde. (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 29. November. Wunder über Wunder! Die Nachricht, welche ich Ihnen gestern gesandt, ist richtig und doch unrichtig. Seien Sie versichert, daß in unserer Zeit des Drehens und Wendens ein Zeitungsschreiber, der hier und da durch die Spalte guckt, dem Publikum und seiner Redaktion gegenüber eine schwierige und leicht zu kompromittirende Stellung einnimmt, eben weil die Richtigkeit seiner Angaben vielleicht nach Monaten erst zu kontroliren ist. Die hiesige Note in Erwiderung auf das russische Rundschreiben, welche in den Tagen vom 25. bis zum 29. d. M. an den Höfen von Paris, Wien, Berlin, Turin und Petersburg niedergelegt und den neutralen Kabineten auszugsweise oder mündlich mitgetheilt worden ist, war allerdings in einem sehr festen, beinahe kriegerischen Tone aufgefaßt — sie bildete mit einem Worte das getreue Echo der Palmerston'schen Rede in Manchester Freetrade Hall. Die Note wies die Entscheidung der bolgrad'schen Schwierigkeit durch einen Kongreß zurück — diese Angabe werden Ihnen die Bluebooks in zwei oder drei Monaten erst bestätigen, denn es lag in der Absicht und im Interesse des Kabinets, das tiefste Geheimniß über den Inhalt der Note obwalten zu lassen. Zur selben Zeit mit der Note ward eine keineswegs unbedeutende Verstärkung des Lyons'schen Geschwaders geschickt. Sie werden gestehen, daß diese Randglosse eine ziemlich verständliche Erläuterung des noch unbekannten Textes liefert. Heute ist das Alles verändert; der gewitterschwere Horizont hat sich aufgeklärt, die schwarzen Wolken sind verschwunden — Himmelblau und Sonnenschein. Ich muß mich für heute auf die Bemerkung beschränken, daß die Neigungen des hiesigen Kabinetes, mindestens gesagt, dem Zusammentritte eines Kongresses, der die schwebenden Fragen zu entscheiden habe, nicht mehr so feindlich sind, wie früher. Es ist sehr möglich, beinahe wahrscheinlich, daß ich Ihnen binnen kürzester Frist zu melden haben werde, England habe sich dem Vorschlage, die pariser Konferenzen von Neuem zusammentreten zu lassen, kurz und gut angeschlossen. Ueber die Gründe einer solchen Wendung, welche die Franzosen majeurs (hochgestellt) nennen würden, so wie über ihre Folgen in ministerieller Hinsicht, die möglicher Weise sehr ernst werden möchten, hoffe ich in nächster Zeit Ihnen Genaueres melden zu können. (K. Z.)

London, 29. November. Ueber die englische Marine hat jetzt Admiral Berkeley als eigentlicher Alleinherrscher einen Nepotismus ausgebreitet, der eine sechsmal stärkere englische Flotte unfähig machen würde. Ueberhaupt kommen Pröbchen von den Fähigkeiten und moralischen Eigenschaften der englischen Heerführer im letzten Kriege immer spezieller zum Vorschein. Sir Charles Napier ist als Renommist und Dupirter des damaligen Ministeriums und der Admiralität todtgehöhnt worden; der größte Krimheros zu Pferde, Lord Cardigan, ward in einer Broschüre so enthüllt, daß man ihn während der größten Heldenthat in wilder Flucht und dann in einem Versteck sah. General Kmety, der sich alle wesentlichen Heldenthaten der Strategie in Kars zuschreibt, bezichtigt den Kommandanten Williams absichtlicher Verschweigungen und Berichte über diesen dunkelsten Flecken der englischen Diplomatie während des russischen Krieges, die absichtlich von den Thatsachen abweichen, kurz, der Lüge, ohne daß General Williams bisher zur Vindikation seines Charakters auftrat. (D. A. Z.)

Italien.

Rom, 19. Nov. Maria Christinas Reise wird mit der Politik in Beziehung gesetzt, indem man wissen will, dieselbe sei mit einer geheimen Mission an ihren Bruder, den König beider Sicilien, betraut. Ferdinand II. will, diesem Berichte zufolge, den Winter in Gaeta zubringen, welches „sein Sebastopol" ist, in dessen Hafen, der von 140 Geschützen vertheidigt wird, er seine ganze Dampferflotte zusammengezogen hat. Auch durch die europäische Presse will er wirken; der Marchese von S.... ist mit allem, was zu einem journalistischen Feldzuge gehört, wohl ausgerüstet von Neapel abgereist. — Die Gedichte, welche

---

Der spanische Tanz
(Schluß.)

Während dieser Pause trat die berühmte Tänzerin Sennorita **Pedra Camara** aus Sevilla, in die Scene. Sie hatte damals bereits Paris und London in Fieberparoxysmen versetzt, machte aber, ein Jahr später, im „kältern Deutschland", und namentlich in Berlin, das sich nur für die indecenten Luftsprünge einer fast schon entnationalisirten Pepita enthusiasmirt, zu ihrem um so höheren Ruhme vollständig Fiasco. Die kleine untersetzte Andalusierin begann nun mit dem schönen Guerrero, ihrem Partner, ein Duett zu tanzen, das zu den originellsten, hinreißendsten Tanzscenen gehörte, die ich je gesehen. Nachdem der schlanke Majo sie etwa ¼ Stunde lang in leidenschaftlichster Gluth umhüpft und pantomimisch um Gewährung einer einzigen Liebesgunst angefleht hatte, sie ihm aber immer auf's Neue wieder ausgewichen, ihn zurückgewiesen, mit Armen und Beinen verdrängt hatte, riß sie ihm plötzlich das Barett vom Kopfe, warf es auf die Erde, und verhinderte den unglücklichen Anbeter durch die tollsten Sprünge, womit sie ihre Trophäe umkreiste, sich der letztern wieder zu bemächtigen. Endlich aber raffte sie die Mütze im Tanze auf, und schwang sie mit dem vollendetsten Ausdruck unbesiegten weiblichen Stolzes hoch über ihrem Haupte, während der andere Arm sich kühn in die Seite stemmte, und das funkelnde Auge mit durchbohrender Verachtung auf dem beifallstollen Publikum ruhte. Sie mußte diese letzte Scene auf allgemeines stürmisches Begehren wiederholen; der Eindruck selbst auf uns arme Kinder des Nordens war ein unbeschreiblicher. Noch schwerer aber vielleicht hält es, ein getreues Bild von der körperlichen Persönlichkeit der Camara zu geben. Nur Einzelnheiten lassen sich markiren: so das volle Rabenhaar, das unter der schweren gelbseidnen Mantilla fast in völliger Auflösung hervorquoll; die beinahe fingerdicken und ebenso glänzend schwarzen Augenbrauen; der volle, straffe Bau des Unterkörpers, gegen dessen Fülle die Busenpartie, wie ich dies überhaupt häufig in südlichen Ländern gesehen, entschieden zurücktrat; die üppigen Schenkel und Waden. Sie erschien mir wie eine Königin des orientalischen Harems, und trotz der Kunstreisen nach dem schlüpfrigen Paris und dem fashionabeln London, wo jede Originalität im Modetod unterzugehen droht, noch ganz Natur, ganz Spanierin vom Wirbel bis zur Zeh. Pariser Grazie aber darf man bei diesem Kinde des Südens allerdings nicht suchen: ihre Lebensluft ist nicht die Koketterie; sie athmet nur Gluth und ungezähmte Leidenschaft, obschon sich auch in den wildesten, ausschweifendsten Bewegungen das Festhalten an den Regeln einer streng bestimmten Kunstform nicht verkennen läßt. Und zwar ist dies gerade bei dem Tanz der Camara in weit höherem Maße der Fall, als wie ich es früher von der resoluten und an sich schöneren Lola Montez gesehen, die so vielen deutschen Gendarmen Ohrfeigen gegeben, deren Sprünge aber dafür in der That auch Ungebundenheit und kunstlosen Naturalismus genug verriethen, und keineswegs eine so hohe Wirkung hervorbrachten, als die der Camara, welche vermöge der echt künstlerischen Darstellung des höchsten Affekts weit mehr das Bild eines Vulkanes zur Anschauung brachte, der sich in innerer Gluth verzehrt. Der Tanz, mit dem wir heute ergötzt worden, hieß „la Solea", (lateinisch die Fußsohle) ein Wort, dessen eigentliche Bedeutung hier ich nicht zu enträthseln vermag; ich gestehe aber, daß ich mich um die genaue Uebersetzung desselben wenig kümmerte, nachdem mir der Sinn in so ausdrucksvoller Weise klar **getanzt** worden war. Am allermeisten hatte ich dabei zu bewundern, auf welch' engem Raume die ganze leidenschaftlich bewegte Aktion vor sich ging: 10 bis 12 Quadratfuß, sicher nicht mehr, genügten für alle die wilden Bewegungen einer scheinbar fessellosen Extase. Das Corps de ballet saß unterdessen auf seinen Stühlen wie festgebannt, und bildete so eine undurchdringliche Barriere, eine Art von Mensur, welche die Arena auf das Genaueste begrenzte. Dieser Umstand aber bürgte mir von Neuem für die strenge Gesetzmäßigkeit des Tanzes, ohne die ein so sicheres Festhalten der räumlichen Schranke gar nicht möglich gewesen wäre. Es war als sähe man ein schönes Pferd in der Manege produciren. Es courbettirt, es bäumt sich, es schnaubt und tobt; aber jede noch so heftige Bewegung ist ein Produkt des sichern Reiters, der im Sattel sitzt, und dessen Willen das edle Roß, ob auch innerlich kochend, sklavisch gehorchen muß. Jeder Sprung ist kurz und gewaltsam, doch niemals willkürlich. So auch regulirt die dem Tanze zu Grunde liegende Kunstform die scheinbare Ausschweifung der Tänzer. Sie zeigen sich sogar im anscheinend wildesten Delirium der Leidenschaft den Gesetzen unterworfen, ohne welche eine Kunstproduktion überhaupt gar nicht gedacht werden kann; aber eben daß sie in der Ausführung kühn bis an die äußerste Grenze des künstlerisch Möglichen gehen, und mit welcher Sicherheit sie dies thun, zeugt für die unendliche Naturbegabung, die nur bei einem Volke gefunden werden kann, dem der Tanz — wie in Italien der Gesang — die Quintessenz alles Vergnügens, die ureigenste Nationalbelustigung ist. Bloßes Studium würde eine solche Virtuosität in der künstlerischen Darstellung der entfesselten Natur niemals zu Wege bringen. Ich behaupte, daß wer blos unsere gewöhnlichen Residenzballets hat tanzen sehen, von dem tiefen, hinreißenden Eindruck, welchen die terpsichorische Kunst hervorzubringen vermag, von dem ursprünglichen Wesen derselben gar keinen Begriff haben kann. Wie mattherzig und blaß-sentimental erscheinen nach einem solchen andalusischen Nationaltanz die zierlichen pas de deux aus der pariser Schule, die immer mit liebender Vereinigung des Paares, also mit dem abgedroschenen Komödienschlusse des „Sich Kriegens" enden, und in denen überhaupt gar kein dramatisches Leben pulsirt. Wie originell, wie pikant stellt dagegen jener spanische Tanz eine im Versagen des begehrten Genusses sich selbst sättigende und triumphirende Leidenschaft dar! Die Dame ist es, die den caballero bezwingt, indem sie seine Zärtlichkeiten zurückweist, und spielt auch der Liebhaber in Folge dessen vorläufig eine ziemlich unglückliche, uns Männern Octavio-Mitleiden abnöthigende Rolle, so bedarf es ja nur des Anstimmens einer neuen Melodie, und die Akteurs gelangen in gleichfalls gluthathmenden Fandango zu dem Ende, welches unserm Billigkeitsgefühle nun einmal aus alter theatralischer Gewohnheit am meisten entspricht. Für diesmal aber mußte sich der schöne Guerrero allerdings damit begnügen, ohne Schlußumarmung von den Brettern zu scheiden, und der stolzen Maja das Siegesfeld allein überlassen.

Endlich besuchte Herr von W. auch das Haus eines Tanzmeisters, wo eine große Anzahl Kinder von 7 bis 10 Jahren bei Castagnetten- und sehr schlechter Violinbegleitung in den beliebtesten Nationaltänzen unterrichtet ward. Ein kleines Entree eröffnet jedem Fremden den Zutritt zu diesen in der That höchst interessanten Lektionen. Terpsichore, das laß' ich mir nicht nehmen, muß aus Spanien stammen, denn nirgends wird ihre Kunst von Klein und Groß so verstanden, so empfunden, mit solcher Originalpassion ausgeführt, — als hier. Die kleinen zierlichen Puppen tanzten ihren Fandango, ihre Sevillana und Cachucha trotz aller Camara's mit wahrhaft staunenswerther Präcision. Die Beinchen und Körperchen reckten und streckten sich mit einer Elasticität und Ausdauer, mit einer Grazie und Leidenschaft, die es oft vergessen ließ, daß man nur Kinder vor sich hatte. Ich nahm meine Lorgnette von der Nase, um mich zu überzeugen, daß mir nicht etwa Jemand den Schabernak gespielt, und verkleinernde Gläser eingeschraubt habe. Eine berliner Tanzstunde, selbst wenn sie sich der neumodischen Polka-Mazurka zuwendet, worin doch noch etwas Leben und pas original steckt, nimmt sich dagegen wie ein wahres Einschläferungsmittel aus. Und doch trieb

Fürst Torlonia unter dem bescheidenen Titel: „Versi di Giovanni Torlonia" in Florenz hat drucken lassen, wurden sofort in Rom mit Beschlag belegt. Der Fürst hat keine Politik in seine Verse einfließen lassen, wohl aber seine Sympathien für Vaterland und Fortschritte in Künsten und Wissenschaften ausgesprochen.

Provinzial-Zeitung.

§ **Breslau**, 3. Dezbr. [Zur Tages-Chronik.] Nach einer Anzeige des Kurators Hrn. Prof. Dr. Haase zählt das hiesige Studenten-Museum gegenwärtig 56 Zeitschriften aller Fächer und politische Blätter, aber nur 44 Theilnehmer, und dürfte dieser Umstand die Aufhebung des vor wenigen Semestern begründeten, eben so nützlichen als kostspieligen Instituts zur Folge haben, wenn die Zahl der Theilnehmer sich nicht binnen Kurzem mindestens verdoppelt. — Zu Ende v. Mts. wurde Hrn. Prof. Mommsen an der hiesigen Universität für seine „Römische Geschichte" vom Könige von Baiern die goldene Maximilians-Medaille für Kunst und Wissenschaft, nebst einem Preise von 300 Dukaten ertheilt; ebenso hat Hr. Prof. Dr. Tellkampf, Mitglied des Herrenhauses, das Diplom als Ehren-Vicepräses der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und Industrie zu London erhalten.

Wie in der gestrigen Männer-Versammlung der „konstitutionellen Bürger-Ressource" mitgetheilt wurde, wird der Vorstand am 13. d. M. zum Besten einer städtischen Waisen-Anstalt eine große Vokal- und Instrumental-Aufführung, unter freundlicher Mitwirkung namhafter Kräfte, im Kutznerschen Saale veranstalten. — Auch die „Neue städtische Ressource" beabsichtigt für ähnliche Wohlthätigkeitszwecke ein Konzert nebst Verloosung am 5. Januar k. J. ausführen zu lassen, und zum Besten der Prämiirung dienender Personen hat sich der Hausfrauen- mit dem Thierschutz-Verein behufs gemeinsamen Konzert-Arrangements für den 3. Januar verbunden.

Es ist jetzt an der Zeit, auf die bekannten polizeilichen Bestimmungen wegen Reinigung und Bestreuung der glatten Bürgersteige mit Sand oder Asche hinzuweisen, da in Folge der bedeutenden Schneeanhäufungen während der letzten Tage mancherlei Unfälle zu beklagen waren. Im Allgemeinen geht die Aufeisung und Wegräumung des Schnees ziemlich rasch von statten, und es ist zu wünschen, daß der Schutz vor der überhandnehmenden Winterglätte eben so bald nachfolge.

Wie wir hören, wird kommenden Freitag die Todesstrafe an dem wegen Raubmordes verurtheilten Tagearbeiter Fingaß aus dem Kreise Polnisch-Wartenberg in dem Hofe der hiesigen Central-Gefangenen-Anstalt vollstreckt werden. Fingaß hat geständlich einen Knaben, der mit Semmeln handelte, getödtet, um ihn seiner Baarschaft von einigen Silbergroschen und des kleinen Vorraths von Semmeln zu berauben. Nachdem ihm das allerhöchsten Orts bestätigte Todesurtheil publizirt worden, sollte die Hinrichtung bereits heute stattfinden, mußte aber verschoben werden, weil der damit betraute Scharfrichter Gansert aus Groß-Strehlitz am heutigen Tage einen gleichen Akt der Gerechtigkeit in Brieg zu vollziehen hatte.

---

§ **Breslau**, 2. Dezember. In der heutigen Männerversammlung der konstitutionellen Bürger-Ressource lieferte zuvörderst der Vorsitzende Herr Direktor Dr. Wissowa eine Uebersicht der Ereignisse, die sich im 19. Jahrhundert am zweiten Dezember zugetragen. Nach einer kurzen historischen Einleitung gedachte der Redner erstlich der Drei-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz, in welcher die Oesterreicher u. Russen am 2. Dez. 1805 durch Napoleon I. geschlagen wurden. Dieser feierte damit gleichsam seine Kaiserkrönung, die am 2. Dezember 1804 erfolgt war. Napoleon III. wurde bekanntlich wenige Tage nach dem 2. Dezember des Jahres 1848 für die 4jährige Präsidentschaft auserkoren, welche jedoch nur drei Jahre dauerte, worauf am 2. Dezember 1851 der erste Staatsstreich ausgeführt wurde. Die alsdann ausgesprochene 10jährige Präsidentschaft hat ebenfalls nach einem Jahre geendet; am 2. Dezember 1852 setzte sich Napoleon die Kaiserkrone aufs Haupt und hielt damals zugleich seinen glänzenden Einzug in Paris. — Nicht blos für Frankreich allein, sondern auch für andere europäische Staaten war dieser Tag von Bedeutung. Bis zum 2. Dezember 1825 regierte Alexander I. von Rußland, jener milde und wohlwollende Kaiser, nach dessen Tode der Kaiser Nikolaus die ausbrechenden Konspirationen im Norden und Süden des Reiches mit Energie bekämpfte. Am wenigsten erfreulich sind die Erinnerungen des 2. Dezember für Oesterreich, wo im Jahre 1848 Kaiser Ferdinand die Krone niederlegte, welche sodann, nachdem auch Erzherzog Franz Karl dieselbe abgelehnt, der mit jugendlichem Feuer und Energie begabte Kaiser Franz Joseph erhielt. — In Preußen war es am 2. Dezember des Jahres 1640, wo der große Churfürst die Zügel der Regierung ergriff und 48 Jahre lang führte, die Machtstellung seines Landes begründend, welche ein Jahrhundert nach ihm der große König während seiner glorreichen Regierungsepoche zu einer europäischen erhob. — In Bezug auf das Zusammentreffen der bedeutungsvollen Momente des 2. Dezembers auf verschiedenen Staatsgebieten äußerte sich Herr Konsistorial-Rath Böhmer dahin, daß der denkende Geist bei Erklärung derartiger Erscheinungen in der Geschichte immer die göttliche Weltleitung zu Grunde legen müsse, der sich die persönliche Freiheit gefügt habe.

Hierauf kam es zu einer lebhaften und vielseitigen Debatte über das durch den Fragekasten angeregte Thema, betreffend die Prügelstrafe. Nachdem der Vorsitzende die wesentlichsten Gründe, welche für und gegen dieselbe geltend gemacht worden, resumirt hatte, sprach sich Herr Konsistorial-Rath Böhmer nur für die bedingte Wiedereinführung aus, und wollte überhaupt nur dann körperliche Strafen angewandt wissen, wenn der Sträfling keine geistigen Anknüpfungspunkte zur Besserung mehr darbiete. — Demnächst gab Hr. Dr. Beier, früher Kammer-Deputirter, einen Rückblick auf die bisherigen Strafsysteme, und wies die Nothwendigkeit baldiger Wiedereinführung körperlicher Züchtigung für die geringeren Vergehen, namentlich auf dem Lande, nach, wo sonst manche unerlaubte Handlung straflos bliebe. Um das Ziel zu erreichen, welches auch Herr v. Rosenberg-Lipinski auf Gutwohne bei vielen Gelegenheiten vertheidigte, habe man schon früher Petitionen an den Landtag gerichtet, die nun zu wiederholen wären. Im ähnlichen Sinne war Herr Gutsbesitzer Dr. Thiele für die körperlichen Strafen, dagegen erklärte sich Herr Dr. Bobertag. Nach mehrfachen Erörterungen wurde die Versammlung mit dem Wunsche geschlossen, daß nächstens ein Redner über die Hebung der Sittlichkeit unter den ärmeren Klassen einen Vortrag halten möchte.

+ **Breslau**, 1. Dezember. [Ausschreibung einer Kirchenkollekte zum Bau einer evangelischen Kirche in Belkau, Kr. Neumarkt.] Das königliche Konsistorium für die Provinz Schlesien hat dieser Tage die Einsammlung einer Kirchenkollekte in unserer Provinz auf den 2. Weihnachtsfeiertag dieses Jahres zum Bau einer Kirche in Belkau ausgeschrieben und daran eine Darstellung des Sachverhältnisses zur Benutzung seitens der Geistlichen bei der Abkündigung dieser Sammlung geknüpft, welches der Bewilligung derselben zum Grunde gelegt ist. Es enthält dasselbe so interessante historische Momente und neuere Thatsachen, daß wir es hier vollständig folgen zu lassen gern Veranlassung nehmen.

Der neumarkter Kreis, Regierungsbezirk Breslau, welcher vor dem Jahre 1654 30 evangelische Kirchen besaß, hat durch die Gegen-Reformation fast alle seine evangelischen Kirchen verloren und zählt jetzt nur 10 seit dem Jahre 1740 neubegründete evangelische Gemeinden. Besonders fühlbar war der Mangel nahegelegener evangelischer Kirchen, namentlich für die auf dem linken Oderufer gelegenen, großentheils von Evangelischen bewohnten Ortschaften, welche an die jenseits der Oder befindlichen Kirchen zu Auras und Dyhernfurth gewiesen waren. Da der Uebergang über die Oder in einzelnen Jahreszeiten kaum zu bewerkstelligen war und die Seelsorge durch dieses Hinderniß in manchen Beziehungen erschwert war, so regte sich schon im vorigen Jahrhunderte der Wunsch, in Bresa ein evangelisches Kirchen-System zu begründen, ohne daß es möglich wurde, denselben zu verwirklichen. Im Jahre 1846 wurde der Plan wieder aufgenommen und schien seiner Ausführung nahe, als er an dem Kostenpunkte nochmals scheiterte. Erst im Jahre 1854 wurde das immer tiefer empfundene Bedürfniß Veranlassung, die Gründung einer evangelischen Kirche in Bresa oder Belkau nochmals ernstlich in Angriff zu nehmen. Es gelang nicht, beide Kirchspiele unter einem gemeinschaftlichen Geistlichen zu vereinigen, während Groß- und Klein-Bresa mit Gniesgau und Schreibersdorf zusammentraten, verbanden sich zu dem Kirchspiel in Belkau die Gemeinden Wohnwitz, Wolfsdorf, Tschürnau, Leonhardwitz, Nippern, Nimkau, Neuvorwerk, Groß- und Klein-Sabor und Lubthal mit circa 1500 evangelischen Seelen.

Da brach die verheerende Ueberfluthung des Jahres 1854 über alle diese Ortschaften herein und vernichtete auf lange Zeit ihren Wohlstand, zumal im Jahre 1855 eine Mißernte folgte. Dennoch sammelten sich die hartbedrängten Evangelischen desto verlangender um das Wort Gottes, als die Fürsorge des evangelischen Ober-Kirchenrathes ihnen einen Pfarrvikar bestellte, welcher anfangs im Schulzimmer, dann in einer bretternen Nothkirche, welche circa 300 Menschen faßt, regelmäßigen Gottesdienst abhielt und sich der Seelsorge annahm. Die Besitzer von Belkau, Herr v. Walter und Baron v. Zedlitz gingen der Gemeinde mit anerkennenswerther Opferwilligkeit voran. Der Platz zur Kirche wurde geschenkt, die Kosten der Nothkirche übernommen, ein Grundstück von 4 Morgen, sowie eine einstweilige Wohnung für den Pfarrer unentgeltlich überwiesen. Die Gemeinden standen nicht nach, sie brachten, obwohl sie mit der Abtragung der höchst bedeutenden Kosten der neuen mächtigen Oderdämme auf mehrere Menschenalter schwer belastet sind, ein Pfarrgehalt von 240 Thlrn. außer den Stol-Gebühren durch Repartition auf ihre Grundstücke zusammen und wollen zu dem auf 7500 Thlr. veranschlagten Kirchenbau die Summe von 2000 Thlr. dadurch aufbringen, daß sie ein Darlehn in gleicher Höhe nachsuchen und nach einem Tilgungsplane allmälig abzahlen. Mehr zu leisten sind die verarmten Oderdörfer nicht im Stande; darum hoffen sie gewiß nicht vergeblich auf die liebreiche Unterstützung ihrer evangelischen Glaubensgenossen.

[Städtische Ressource.] Die Vereinnahmung von Geldbeiträgen und Geschenken in Naturalien hat nicht blos am vergangnen Dinstag bei der zu diesem Zweck veranstalteten Feier ein sehr günstiges Resultat geliefert, sondern es gehen sogar noch fortwährend Anmeldungen von Liebesgaben ein, so daß ein großer Theil der hiesigen armen Kinder für dieses Jahr auf eine ziemliche Weihnachtsbescheerung rechnen darf. Diese so überaus günstige Gestaltung der Dinge ist zumeist dem umsichtsvollen und thätigen Eifer des Vorstehers Herrn Kaufmann Laßwitz zu verdanken, der in ernsten und scherzhaften Worten das Mitgefühl für das Elend und die Noth Anderer in dem Herzen der Gesellschaft rege machte. Wenn man bedenkt, daß dieses Jahr die Sammlungen für Arme und Hilfsbedürftige aller Art sich überstürzen und die Kollekten von Haus zu Haus einander treffen, so ist gewiß nicht zu verkennen, daß die Bewohner Breslaus sich ihrer leidenden Brüder und Schwestern stark annehmen. — Donnerstag den 4. Dezember, Abends 8 Uhr, ist für dieses Jahr die letzte Vorlesung im Liebichschen Lokal für die alte städtische Ressource. Das Programm verkündet ein „Humoristisches Potpourri von Lubanensis Liszt." Letzterer wird in den ersten Tagen dieses Monats zum Besten der allgemeinen Landesstiftung als Nationaldank eine ähnliche Vorlesung in dem nahen Städtchen Neumarkt halten. Es ist eine ziemliche Einnahme zu erwarten. L. L.

Ω **Bunzlau**, 3. Dezbr. Auch der hiesige Frauen-Verein setzt seine Thätigkeit fort. — Zur Versteigerung gekommen sind einige Reste von der Kirchenrenovation: ein paar Thüren und der alte Kronleuchter, was Beides durch neuen Ersatz in festwürdiger und strahlender Weise zum Jubiläum überflüssig geworden war. Einer andern, wirklich kuriosen Auktion müssen wir hierneben gedenken, wie selbige in Eichberg stattgefunden, und nicht bald wieder wird man eine Versteigerung solcher Vogel-Gesellschaft erleben: Wachteln, Zeisige, Stieglitze, Rothkehlchen, 26 Kanarienvögel kamen, nebst gewöhnlichem Geräth ꝛc. und diversen Raritäten daselbst unter den Hammer.

Schweidnitz, 2. Dezember. Der in der neueren Welt-Geschichte mehr denn einmal stürmische 2. Dezember hat seine alten Mucken erneuert. Den gestern heftig begonnenen Aufruhr durch tolles, wirres Schneetreiben setzt er unermüdlich heute noch fort. Unter tiefen Schnee-Bergen liegt die starre Mutter Erde begraben. Der Dinstag heute vor 8 Tagen, der das ganze nördliche Deutschland in ein dichtes Leichen-Tuch eingehüllt zu haben scheint, überbietet sein heutiger Bruder im Bunde mit dem Grimme vom gestrigen Tage bei weitem. Nur mit großer Anstrengung und Mühe ist ein Fortkommen im Freien zu ermöglichen. Hin und wieder ist es lebensgefährlich. Schon letztern Sonnabend vermochte eine ganze Reihe von Kohlen-Wagen, bis über die Achsen in den sich thürmenden Windwehen versunken, Stunden lang sich nicht emporzuarbeiten. Gestern hatten zum Katechumenen-Unterrichte in einem Kirchdorfe aus einem zu derselben Parochie gehörigen, eine gute Stunde weit entfernten Dorfe, anstatt über 30 nur 5 Konfirmanden, das Ungestüm des Wetters durchkämpfend, sich eingefunden. — Die Bahnzüge zwischen Liegnitz und Königszelt sollen, so heißt es, noch ehe das Jahr zu Ende läuft, ein Weihnachtsgeschenk für die harrenden Betheiligten, sich in Bewegung setzen. Dem Bahnhofe zu Königszelt gerade gegenüber erhebt sich zu dem Ende ein sehr stattliches Gebäude. — Der Fußboden der Kirche zu Konradswaldau ist mit neuem, schönem Pflaster versehen. Das Patronat, katholisch, gewöhnlich in Wien wohnhaft, hat zwei Drittel, die Gemeinde ein Drittel der Kosten dazu in rühmlicher Freiwilligkeit beigetragen. Der Kretschmer von dem zur Parochie gehörigen Neu-Sorgau hat dem Altare eine schwarze Bekleidung geschenkt, welche am Todten-Feste zum erstenmale gebraucht wurde, zum Ehren-Andenken zweier seiner Kinder, die er im Laufe des Jahres verloren hat. Das eine wurde getauft am Begräbnißtage des andern. E. a. w. P.

---

g. **Waldenburg**, 1. Dezember. In Ihrer Zeitung wurde bereits früher erwähnt, daß der hiesige Kaufmann und Porzellan-Manufakturbesitzer Herr Karl Krister am 3. v. M. sein 25jähriges Jubiläum der Uebernahme der Fabrik gefeiert, und daß bei dieser Gelegenheit ihm seitens der städtischen Behörden für das durch ihn bewirkte Emporblühen dieses Industriezweiges eine Beglückwünschungsadresse überreicht worden sei. Herr Krister war aber zu jener Zeit zu leidend, als daß noch andere Feierlichkeiten hätten veranstaltet werden können, ohne Gefahr bringend auf den Zustand seiner geschwächten Gesundheit einzuwirken. Nachdem sich jedoch dieselbe insoweit gebessert, daß Herr Krister, ohne gefährdet zu sein, das Haus verlassen kann, waren die früher beschlossenen Festlichkeiten auf den gestrigen Tag anberaumt worden. Daher versammelte sich am 30. November Früh gegen 11 Uhr die hiesige Schützenkompagnie und marschirte nach Abholung der im Rathhause aufbewahrten Fahnen unter Begleitung einer zahlreichen Suite vor die Wohnung des Herrn Krister. Durch eine Deputation eingeladen, nahm er die Parade ab und ließ die Kompagnie, nachdem sie ihm, als ihrem Major, ein kräftiges Hurrah gebracht, im Parademarsch vorbeidefiliren. Ein reges Leben entfaltete sich inzwischen in dem großen Hofraume, welchen die Kristerschen Fabrikgebäude einschließen. Dort wurde von einem Ihrer Mitbürger, Laverdure, kräftig an der Aufstellung eines geschmackvoll in Obeliskenform gearbeiteten Gedenksteines von Marmor, ca. 16 Fuß hoch und mit auf die Feier bezüglichen Inschriften in Gold versehen, gearbeitet, sowie der Fabrikthurm mit Fahnen in den Landesfarben geschmückt. Gegen 5 Uhr Abends bewegte sich aus diesem Gehöfte ein unabsehbarer Zug von Arbeitern — weit über 1000 an der Zahl, jeder eine buntfarbige Laterne tragend und jede Branche der Arbeitsleute, deren wir achtzehn zählten, ihre transparente Benennung voraus, unter Begleitung von zwei Musikchören die Freiburger Straße entlang und stellte sich vor der Wohnung ihres väterlichen Freundes und Fabrikherrn auf. Nun wurden zwei eigens auf das Fest gedichtete Lieder gesungen und dem Jubilar ein weit hinschallendes Hoch gebracht. Alsdann setzte sich der Zug wieder in Bewegung und nahm seinen Weg über den Ring durch die Gartenstraße nach dem neuen Rathhause, woselbst die städtischen Behörden in die Mitte des Zuges eintraten. Nochmals bei der Wohnung des Herrn Jubilars vorbeiziehend, dirigirte sich der Zug durch die Sandstraße in den Fabrikhof zurück, über dessen Eingangsthor ein riesiges K. P. M. (Kristersche Porzel.-Manuf.) mit entsprechend großer XXV. in hellen Flammen strahlte, und stellte sich um das errichtete Denkmal auf. Die Behörden nahmen auf einer für diesen Zweck erbauten, mit grünen Bäumen, Guirlanden und — ebenso wie der Thurm — mit buntfarbigen erleuchteten Ballons gezierten Tribüne Platz. Wiederum begann die Aufführung einiger Gesangstücke, während welcher Herr Krister sich ebenfalls eingefunden hatte. Unter der, die wundervollsten und herrlichsten Effekte hervorbringenden Beleuchtung bengalischer Flammen fiel nunmehr die Hülle, welche bis dahin das Denkmal dem Auge verborgen hatte. Ein Theilhaber des Geschäftes setzte den Herrn Jubilar in Kenntniß, daß treue Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen ihm dieses ehrende Denkmal gewidmet, und schloß mit einem donnernden begeisterten Hoch auf Se. Majestät unsern allergnädigsten Landesvater, als den einzigen Beschützer und Förderer der Industrie. Ein nochmaliges Hoch auf den Frabrikherrn und ein gleiches auf das lange Bestehen und Emporblühen des Etablissements schloß die Feierlichkeit gegen 7 Uhr, welche bis dahin von dem leidlichsten Wetter begünstigt worden war und eine ungeheure Menge Zuschauer herbeigelockt hatte, die den Eindruck dieses imposanten Schauspiels noch lange, lange Jahre in ihrem Gedächtniß bewahren werden. Während die städtischen Behörden und einige Herrn

---

der rührige maestro de danzar, der à la Figaro die Netzmütze auf dem Kopf und die Castagnetten in der Hand hatte, seine Liliputarmee zu immer noch größerem Eifer an, während die Eltern und Verwandten, auf Stühlen an den Saalwänden herumsitzend, den Leistungen ihrer Sprößlinge mit Begeisterung zusahen, und oft in laute Akklamationen ausbrachen, in die wir lebhaft einstimmten.

Breslau, 3. Dezember. [Musik.] In dem zweiten Konzerte, welches Herr Hofkapellmeister J. J. Bott am 2ten d. im Theater gab, bewährte sich derselbe abermals als Meister ersten Ranges. Nach der klassischen Ouverture aus Semiramis von Catel spielte Herr Bott das zwölfte Konzert seines Meisters Spohr in A-dur, eine Komposition voll Noblesse, Liebreiz und Anmuth, in hoher Vollendung; die darin enthaltenen großen Schwierigkeiten überwand er, so zu sagen, spielend, während sein Vortrag der Gesangstellen ein innig empfundener, das Gemüth ergreifender war. Nach dem ersten Lustspiele trug der Konzertgeber eigene Variationen über böhmische Lieder höchst brillant vor. Den Beschluß des Abends machten a) Romanesca aus dem 16ten Jahrhundert und b) La Polka, Caprice burlesque komponirt von Bott, ersteres innig, letzteres glänzend vorgetragen. Der Beifall war nach jeder Piece ungeheuer, doch das Haus — — fast leer. Wir hatten uns schon früher einmal vorgenommen, eine Warnungsanzeige für fremde Künstler, welche den unglücklichen Einfall haben, Breslau zu besuchen, in die gelesensten auswärtigen Blätter rücken zu lassen; wir unterließen es bisher, weil wir immer noch hofften, es würde besser werden, heute haben wir indeß gesehen, wie thöricht unsere Hoffnungen waren. Wir müssen uns einem solchen Meister, wie Bott gegenüber, wahrlich schämen, daß wir durch unsere Empfehlung nicht einmal im Stande sind, einem Künstler seines Ranges, welcher dem Publikum so große Genüsse geboten, ein volles Haus zu machen. Wie wir hören, wird Hr. Bott hier nicht mehr auftreten, was wir ganz in der Ordnung finden. Hesse.

M. P. **Taschenbuch für vaterländische Geschichte**, gegründet von Hormayr, fortgesetzt von Dr. Rudhart. München 1856, bei G. Franz. Von diesem verdienstlichen geschichtlichen Taschenbuche liegt jetzt der 42ste Band vor, dessen langjähriger Bestand schon an sich eine nicht unzubeachtende Empfehlung sein dürfte. Auch dieser Jahrgang ist von eben so mannigfachem als dankenswerthem Inhalt, wovon wir nur den Aufenthalt des Schwedenkönigs Gustav Adolph im dreißigjährigen Kriege erwähnen wollen, worüber dem Herausgeber die amtlichen Quellen zustanden, indem er Vorstand des königl. baierschen Reichsarchivs ist. Höchst anziehend sind aber besonders eine Reihe von geschichtlichen Nachrichten über Sitten und Gebräuche der Vorzeit. Unter anderem wird aus dem Leben der Nichte des Kaisers Otto I. und Weibe des Kaisers Heinrich III., der Wittwe des Herzogs Burchard von Allemannien, welcher 973 starb, erzählt, daß sie zuerst mit dem Kaiser Konstantin VI. von Konstantinopel versprochen war, welcher mehrere gelehrte Verschnittene an den Hof ihres Vaters, Heinreich I., Herzog von Baiern schickte, um sie in Wissenschaften und Künsten unterrichten zu lassen, daher sie auch in der griechischen und lateinischen Sprache eben so gelehrt als schön war. Der eine dieser Verschnittenen sollte sie malen, sie verzog aber den Mund so, daß dies unmöglich war, weil sie diese Heirath nicht wollte, die sich auch zerschlug. Dabei war sie aber sehr boshaft, wie aus der Bestrafung eines Leibeigenen hervorgeht, dem sie Haut und Haare abzuschlagen befahl, d. h. prügeln und dann die Haare mit einer hölzernen Zange langsam ausraufen.

[„Die Stiergefechte], welche zu Saragossa am Feste „Unsers Herrn del Pilar" gehalten wurden", schreibt ein Augenzeuge dem „Courrier de Bayonne", „waren über alle Vorstellung prächtig, sowohl durch die ungeheure Menge, welche das weite Amphitheater füllte, als durch die vorzüglichen Leistungen der „Cuadrilla", an deren Spitze Cuchares stand. Nach diesem berühmten Kämpfer kam der Torero El Tato, sein Freund und Schüler, dem zweifelsohne über Alles daran gelegen war, würdig an der Seite seines Meisters zu stehen. Deshalb begab er sich, ehe die Kämpfe begannen, in das verehrte Heiligthum „Unsers Herrn del Pilar", verrichtete sein Gebet, berührte mit seiner Schärpe das heilige Bild und trat dann, auf diesen Schild vertrauend, in die Arena. Unter den Stieren aber befand sich einer, dessen Wuth und Siege jene der andern weit hinter sich ließen; fünf Pferde waren den Stößen des furchtbaren Thieres bereits erlegen. Mehreremale schon war El Tato dem Stiere mittelst seiner Schärpe ausgewichen, als er in dem Augenblicke, wo das Thier neuerdings wuthschnaubend auf ihn losstürzte, plötzlich vor dem Stier stehen bleibt, niederkniet und, das wilde Thier durch seinen Blick meisternd, seine Schärpe auf dem Boden ausbreitet. Der Stier bleibt unbeweglich vor dem knieenden Torero stehen; da nimmt dieser die blutige Schnauze des Thieres in die Hand, küßt es auf die Stirn, erhebt sich rasch und weicht behend dem Stiere aus, der seinen tollen Lauf von Neuem beginnt. Unbeschreibliche Beifallsrufe ertönen nun gleichzeitig aus dem Munde der bis dahin todtenstillen 12,000 Zuschauer, und der Ruf El Tato's ist von nun an in Spanien begründet."

Bei Glasgow wurde im Laufe dieser Woche ein Dampfer von einer nagelneuen Bauart vom Stapel gelassen, die, vorausgesetzt, daß sie die Probe besteht, eine totale Umgestaltung in dem bisherigen Bau unserer Flußdampfer hervorbringen dürfte. Dieser, von Mills in Glasgow entworfene Dampfer besteht aus zwei getrennten Schiffen (ohne darum ein Zwillingsfahrzeug zu sein), richtiger gesagt aus einem, mitten seiner Länge nach gespaltenen Schiffe, in dessen Mitte sich ein großes Schaufelrad befindet, welches die Stelle der beiden bisher üblichen Räder an den Seiten vertritt. Durch diese Aenderung soll es möglich werden, Raum in der Breite zu erzielen, ohne dem Wasser einen größeren Widerstand als den unserer bisherigen Dampfer zu bieten, mit anderen Worten, einen namhaft größeren Kabinen- und Passagierraum zu erzielen. So hat dieser neue, blos 140 Fuß lange Dampfer 2 Salons und 4 kleinere Kabinen, die sämmtlich bedeutend geräumiger sind als die entsprechenden Lokalitäten auf den allergrößten bisher gebauten Dampfern, was sich daraus erklärt, daß die den Radkasten gewöhnlich angewiesenen, zu beiden Seiten des Schiffes vorspringenden Räume im gegebenen Falle den Passagieren zu Gute kommen, während das eine Centralschaufelrad unter dem Mittelsalon angebracht ist. Was bei gewöhnlichen Schiffen das obere offene Deck ist, wird hier durch einen prachtvoll eingerichteten, fast ganz aus Spiegelglas bestehenden Salon ersetzt, und auf dem flachen Dache desselben beginnt eigentlich erst das, was bei anderen Schiffen das freie Oberdeck vorstellt. Außer dem Centralschaufelrade ist ein anderes, kleineres, der Manövrirer genannt, an's Vordertheil des Schiffes angebracht. Seine Schaufeln stehen in vertikaler Richtung zum Wasser, um beim Fahren keinen Widerstand zu leisten, und dient dieses Rad blos zum Fortbewegen beim Anlegen oder Abfahren, oder um knapp an die Landungsstelle hinzufahren, wodurch das Vorschleppen und Anlegen vermittelst Taue künftig überflüssig gemacht werden soll. Es handelt sich jetzt nur noch um die Schnelligkeit des Dampfers. Die wird bald erprobt werden; der Erfinder glaubt, das neue Boot werde es in diesem Punkte mit jedem anderen alter Bauart aufnehmen können.

Krister nahe befreundete Familien sich in dessen Wohnung zu einem Abendbrot versammelt hatten, waren die Arbeiter in die ihnen angewiesenen öffentlichen Lokale geeilt, um bei dem ihnen reichlich gespendeten Biere bis in die späteste Abendstunde fröhlich beisammen zu sein. Wir wollen diesen Bericht nicht schließen, ohne der auf dem Gedenkstein angebrachten Inschriften noch besonders gedacht zu haben. Derselbe trägt auf der Vorderseite die Worte: „Dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Herrn Karl Krister.“ Auf der rechten Seite liest man: „Aus Hochachtung und Dankbarkeit gewidmet vom Personal sämmtlicher Etablissements.“ Die linke Seite enthält die Namen derjenigen Ortschaften, an welchen sich die Kristerschen Etablissements befinden, namentlich: „Waldenburg, Ober-Waldenburg, Weißstein, Neu-Weißstein, Konradswaldau, Schmitsdorf, Putschkau, Seilitz, Zehren.“ (Letztere beiden im Königreich Sachsen.) Auf der Rückseite steht: „Zum bleibenden Andenken an den Tag 25jährigen segensreichen Wirkens.“

---

s **Strehlen**, 1. Dezember. Die hiesige evangelische Stadtschule hat durch die seit mehreren Jahren erfolgte Gründung einer neuen Klasse (Konrektor-Klasse), eine wesentliche Verbesserung erfahren. Die Knaben erhalten dadurch eine über den gewöhnlichen Elementarunterricht hinausgehende Ausbildung, durch welche so Mancher für die Aufnahme in die Tertia der Gymnasien sich befähigt gezeigt hat. Die Bewohner haben allen Grund, dafür dankbar zu sein, jedoch bleibt in Hinsicht auf die weibliche Jugend Vieles zu wünschen übrig. Nach dem gegenwärtigen Lehrplane erlangen die Mädchen, welche die Schule bis zu ihrem vierzehnten Jahre zu besuchen pflegen, eben nur die gewöhnliche Elementarbildung und erwächst für diejenigen Eltern, welche sich verpflichtet glauben, ihren Töchtern eine den Anforderungen der Gegenwart mehr entsprechende Ausbildung zu verschaffen, hierdurch eine nicht geringe Sorge, zumal in dem zarten Alter von 13 Jahren die Entfernung aus dem elterlichen Hause und die Uebersiedlung in eine Pensionsanstalt ihre sehr bedenkliche Seite hat. Diejenigen hiesigen Lehrer, welche sich mit Privatunterricht befassen, sind in hohem Grade in Anspruch genommen, und so sind manche Eltern, welche für die häusliche Nachhilfe ihrer Kinder gern die möglichsten Opfer brächten, zu unthätigem Abwarten verurtheilt. Man kann nicht verlangen, daß seitens der hiesigen Kommune die Gründung einer höheren Mädchen-Schule veranlaßt werden solle; vielmehr liegt es allein den betreffenden Eltern ob, sich zur Gründung einer solchen Anstalt zu vereinigen, und wünschen wir, durch diese Zeilen einerseits zu dieser Vereinigung angeregt und andererseits befähigten und berechtigten Personen unsere Stadt zur Niederlassung anempfohlen zu haben. Die Rentabilität eines derartigen Etablissements an hiesigem Orte dürfte bei gehöriger Ausdauer und geschickter, tüchtiger Kraft ganz unzweifelhaft sein. — In Gemäßheit der neuen Städte-Ordnung wurden in einer der letzten Sitzungen des Magistrats drei Mitglieder ausgeloost; das Loos traf die Herren Kreis-Steuer-Einnehmer Rother, welcher die Niederlegung dieses städtischen Amts längst angekündigt hatte, Brauerei-Besitzer Ossig und Töpfermeister Reul. — Der Gesundheitszustand in der Stadt ist günstig, weniger ist dies auf den in der Richtung nach Breslau gelegenen Dörfern des hiesigen und des Kreises Nimptsch der Fall. Das Nervenfieber fordert daselbst fortwährend zahlreiche Opfer. — Künftigen Sonntag hält der zum dritten Geistlichen bei der hiesigen evangelischen Kirche designirte Herr Pastor Conrad aus Rothenburg seine Präsentations-Predigt. — Seit heute Nacht fällt der Schnee in dichten Flocken, der Winter zieht in aller Strenge ein bei uns Strehlenern; wie es den Anschein hat, ohne das lustige Gefolge der Kränzchen, Bälle, Theater, Casinos u. s. w. Gibt es denn keinen Theaterunternehmer, der es wieder einmal mit uns versuchen möchte? Auch du, Kasperle, hast lang unsere Mauern gemieden, eine neue Generation von Kindern harret dein mit Sehnsucht. Allen Ernstes: es ist, als ob die 5000 strehlener Seelen von allen den reisenden Virtuosen für Nichts geachtet würden. Und doch sind Viele unter uns, die Sinn und zur Zeit auch Geld für die Kunst haben.

---

† **Jauer**, 2. Dezember. Der starke Schneefall von gestern ist von dem nachtheiligsten Einflusse auf den Verkehr des gestern begonnenen Jahrmarktes. Kaum die Hälfte der sonst sich einfindenden Käufer hatte, das Schneetreiben nicht achtend, sich eingestellt, und mancher Marktbezieher wird mit schwerem, um eine Hoffnung betrogenem Herzen, seinen nicht leichter gewordenen Kasten wieder heimfahren müssen. Der so unerwartet früh auftretende Winter bringt auch eine unliebsame Störung in die letzten Arbeiten auf und an dem hiesigen Bahnhofe und der Strecke von hier bis Liegnitz. Wenn der Witterungsstand sich nicht ändert, so wird wohl die Eröffnung der Bahn in diesem Jahre nicht erfolgen können.

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. In der letzten Sitzung der naturforschenden Gesellschaft setzte Herr Apotheker Peck seinen neulich abgebrochenen Vortrag über „Farrenkräuter“ fort. — Unsere Bühne ist nun am Sonntag eröffnet worden. Die Vorstellung hat dem Publikum sehr gefallen, und die Direktion sich von vornherein bei demselben sehr empfohlen.

† Glogau. Die Nachwahl für die Stadtverordneten-Versammlung ist nunmehr auf den 5. Dezember anberaumt worden. — Am 1sten Dezember ist hier die Suppenanstalt am Taubenmarkt eröffnet worden. Die Speisemarken für 1 preuß. Quart kosten das Stück nur 6 Pf.

≏ Primkenau. Der von unseren Stadtverordneten zum Bürgermeister gewählte frühere Polizei-Assistent Herr Wackwitz aus Glogau wurde auf Veranlassung der königl. Regierung durch den Herrn Landrath v. Reder in voriger Woche in sein neues Amt feierlich eingeführt.

= Liegnitz. Am 28. v. Mts. fand ein hiesiger, auf dem Bahnhofe behufs Abfuhr einer Loore Kohlen sich aufhaltender Kutscher dadurch seinen Tod, daß er dienstbereit einige Wagen fortstoßen half, statt aber zu stoßen, sie rückwärts auf sich zu zog und dadurch zwischen die sog. Puffer gedrückt wurde. In Folge der inneren Verletzungen starb er in der folgenden Nacht.

4 Hirschberg. Nächsten Freitag wird der Tschiedelsche Gesangverein im Saale zu Neu-Warschau ein Konzert abhalten und Sonntag den 7. Dezbr. der Männergesang-Verein zu Friedeberg a. Q. im Saale des Schießhauses ein Gleiches veranstalten. — Am 25. d. M. feierte das Exner'sche Ehepaar (biedere Bauersleute) zu Kammerswaldau seine goldene Jubelhochzeit. Bei der kirchlichen Feier wurde dem Jubelpaare von dem Pastor Hrn. Rieger eine von J. M. der Königin geschenkte Bibel überreicht.

= Gleiwitz. Hier ist ein Komite zusammengetreten, um armen aber fleißigen Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Um die Mittel dazu zu beschaffen wird eine Hauskollekte und seitens der hiesigen Liedertafel (unter Mitwirkung geehrter Dilettanten) Sonntag den 7. Dezember im Saale zum goldnen Adler die theatralische Aufführung der Operette „Die Mordgrundbruck“, so wie Sonntag den 21. d. M. ein großes Konzert veranstaltet werden. — Sonntag den 7. d. M. feiert der Verein junger Kaufleute sein Stiftungsfest.

Handel, Gewerbe und Ackerbau.

Stettin, 28. Nov. [Eisen, Kohlen und Metalle.] Roheisen, engl. und schott. 60—64 Sgr. nach Marke zu notiren, die Zufuhr daher betrug 16,000 Ctr. Schwed. 77 Sgr., Blei 9½ Thlr., Zink 8⅚ Thlr., Kupfer 40½ bis 43½ Thlr. nom.

London, 28. Nov. Zink wurde wiederum theurer bezahlt und war der Umsatz zu 28 Pfd. St. 5 S. für loco ziemlich beträchtlich. In schott. Roheisen zeigte das Geschäft eine fernere Zunahme und wurde bis 73 S. 6 D. pr. Cassa für gem. Nr. bezahlt, doch ist es seitdem stiller und Preise gaben auf 72 S. 6 D. nach. In fabrizirtem Eisen guter Umsatz zu festen Preisen. Schienen und Common Wales Stangen 7 Pfd. St. 5 S. ab den Werken, Staffordshire 9 Pfd. St. 5 S. Zinn fest, Banca brachte 140 S. bis 140 S. 6 D., Straits 139 bis 140 S., verzinntes Eisenblech bleibt steigend, IC Coke 34 S., IX 40 S., IC Charcoal 39 S., IX 45 S. pro Kiste vielfach bezahlt. Blei ebenso mehr umgesetzt als in letzter Woche, span. Roh- zu 21 Pfd. St. 10 S. bis 22 Pfd. St. Kupfer sehr begehrt und höher bezahlt, engl. 117 S. pr. Ctr.

P. C. Im Regierungs-Bezirk Posen sind nunmehr die gegen die Rinderpest angeordneten lokalen Sperrmaßregeln, nachdem das Desinfektions-Verfahren nach der Anzeige der betreffenden Kreis-Behörden, gemäß der von der königlichen Regierung der Provinz ertheilten Anweisung, überall zur Ausführung gekommen war, gänzlich eingestellt worden, da die Seuche in dem Verwaltungsbezirk dieser Provinz als vollständig erloschen betrachtet werden konnte. Es war seit dem Vorkommen der letzten Fälle bereits die doppelte vorschriftsmäßige Frist verstrichen, als zu der Einstellung der Schutzmaßregeln geschritten wurde. Man hatte die Anwendung dieser Vorsicht deshalb für nöthig gehalten, weil nach dem Verlauf der ersten Frist von 28 Tagen welche in dem das Verfahren bei Viehseuchen betreffenden Patent vom 2. April 1803 vorgeschrieben ist, zu Groß-Jeziory in demselben Gehöfte, wo die Seuche zum Ausbruch gekommen war, am 21. Oktober neue Erkrankungen unter dem Rindvieh vorkamen, obgleich diese nicht als Rinderpest konstatirt waren. In der zweiten Frist von 28 Tagen zeigte sich aber nirgends mehr ein auch nur irgendwie verdächtiger Fall. Dagegen sind leider in dem Kreise Guhrau im Regierungsbezirk Breslau auch im Monat November noch wieder neue Erkrankungen an dieser Seuche vorgekommen, nachdem dieselbe zu Anfang des Monats schon auf 4 gesperrte Gehöfte (2 in Tarpen, 1 in Braunau und 1 in Seitsch) reduzirt war. Wenn auch in Tarpen die Seuche ganz erlosch, so verbreitete sie sich doch gegen Mitte des Monats in Braunau und in Seitsch wieder über mehrere neue Gehöfte, und es zeigten sich auch ein paar Fälle in dem benachbarten Dorfe Neudorf, welches früher noch nicht von der Krankheit betroffen war. Außerdem wurde in Waschkau auf einem früher infizirten Gehöfte eine freigebliebene Parzelle noch nachträglich befallen. In allen übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Breslau hat sich jedoch keine Spur von der Seuche gezeigt, und eben so wenig ist dieselbe in den anderen früher infizirt gewesenen Ortschaften des Kreises Guhrau, zu Groß-Osten und Niebe, Friedrichswaldau, Lanken, Heinzendorf, Tarpen, Groß-Kloden, Kraschen, Neuvorwerk, Königsbruch und in der Stadt Guhrau wieder irgendwo zum Vorschein gekommen. Man darf daher hoffen, daß sie auch in diesem Regierungsbezirk nicht weiter auftreten wird.

P. C. Eine aus dem Regierungs-Bezirk Posen uns zugegangene Mittheilung bezeichnet das nunmehr vollständig zu übersehende Ergebniß der dortigen Ernte als ein im Ganzen recht befriedigendes. Der Roggen ist in Stroh wie Körnern durchweg gut gerathen und eben so gut eingebracht. Hafer und Gerste haben eine gute Mittelernte geliefert. Der Weizen dagegen ist in Folge des zur Erntezeit gefallenen häufigen Regens an vielen Stellen ausgewachsen. Die Erbsen sind besonders gut gediehen; sie liefern einen außergewöhnlich reichen Ertrag und sind ausgezeichnet im Korn. Die Wicken haben durch die Blüthenmade nicht wenig gelitten und sind nur theilweise gerathen. Sehr reichlich ist die Kartoffelernte ausgefallen. Die in mehreren Kreisen zum Vorschein gekommene Trockenfäule war bei ihrem späten Eintreten der Entwickelung der Knollen nicht sehr nachtheilig. Auch der Kohl, ein Hauptnahrungsmittel der polnischen Bevölkerung, so wie die Rüben, sind im Allgemeinen gut gerathen. Die Heuernte lieferte einen guten Mittelertrag. Das Obst hat aber nur einen geringen Ertrag gegeben. Zu Ende des Monats Oktober war die Winteraussaat fast überall in die Erde gebracht. Die frühe Saat steht meistens gut; auf die spätere hat die Trokkenheit des Herbstes nachtheilig eingewirkt. Durch diese Trockenheit wurde auf der andern Seite aber die Reinigung der in den letzten Jahren stark verqueckten Aecker ungemein begünstigt. Zur Förderung der Landeskultur trug außerdem die Anlegung neuer und die Räumung alter Gräben, so wie die Anlage von Drainirungen und die Anwendung von Guano wesentlich bei. Im Kreise Krotoschin wurden durch Regulirung des Orla-Flusses auf einer etwa eine Meile langen Strecke bedeutende Wiesenflächen, welche versumpft waren, wieder tragfähig gemacht.

London, 29. November. Die edinburger Handelskammer hat bei ihrer vorgestern stattgefundenen Sitzung ein Memoriale an den Handelspräsidenten beschlossen, damit dieser in der nächsten Session den Antrag stelle, den Einfuhrzoll auf eine Reihe von Artikeln (zum Theil ausländischer Fabrikate) aufzuheben, deren Ertrag ein sehr unbedeutender ist. Es befinden sich unter diesen Artikeln: Wanduhren, Kupferwaaren, Baumwoll-Troddeln, Baumwoll-Handschuhe, Baumwoll-Strümpfe, alle Gattungen Stickereien, Frauenhüte, Spitzen, Seiden- und Sammetwaaren aller Art, Mieder, Teppiche, Wollen-Fabrikate, Schuhwerk, Lederwaaren, verarbeitete Leinwand-Artikel, alle Arten musikalische Instrumente, Körbe, Kerzen, Porzellan und Glas; sämmtlich Artikel, deren Zolleinnahme zusammengenommen im verflossenen Jahre nur 156,127 Pfd. St. betragen hatte.

---

† **Breslau**, 3. Dezember. [Börse.] Die Börse war heute zwar in fester Haltung, dennoch nicht das rechte Leben wie gestern. Oesterr. Credit-Mobilier wurden Anfangs zu 166 gehandelt, bald darauf 165, am Schlusse wieder 166 bezahlt. Auch in Friedrich-Wilhelms-Nordbahn war große Nachfrage und wurde für auswärtige Rechnung à 158½ Einiges umgesetzt. Das Geschäft war ziemlich umfangreich. Fonds fest.

Darmstädter I. 143½ Br., Darmstädter II. 132—131½ bezahlt und Br., Luxemburger 101 Br., Dessauer 99 Gld., Geraer 108 Br., Leipziger 102¼ Gld., Meininger 98½ Br., Credit-Mobilier 166—165 bezahlt, Thüringer 102½ Br., süddeutsche Zettelbank 110¾—110½ bezahlt und Gld., Koburg-Gothaer 91 Br., Commandit-Antheile 129—128½ bezahlt, Posener — —, Jassyer 105 Br., Genfer — —, Waaren-Kredit-Aktien 106 Br., Nahebahn 94 Br., schlesischer Bankverein 99½ bez. und Br., Berliner Handels-Gesellschaft 102 Br., Berliner Bankverein 102 Br., Kärnthner — —, Elisabetbahn 102 Gld., Theißbahn — —.

≏ [Produktenmarkt.] Wir hatten auch am heutigen Getreidemarkte ein nur sehr unbedeutendes Geschäft; die Zufuhren waren klein und an Kauflust mangelte es. Nur für beste Qualitäten Roggen zeigte sich mehr Frage und wurden diese auch 1—2 Sgr. über höchste Notiz bezahlt; alle anderen Getreidearten blieben im Preise unverändert.

Weißer Weizen 80—86—88—92 Sgr., gelber 75—80—82—84 Sgr., Brenner- und blauspitziger Weizen 55—60—70—75 Sgr. — Roggen 46 bis 48—50—52 Sgr. nach Qualität und Gewicht. — Gerste 38—40—42 bis 44 Sgr., reine weiße bis 46 Sgr. — Hafer 25—27—29 Sgr. — Erbsen 52—55—60 Sgr. — Mais 50—52—54 Sgr.

Oelsaaten hatten nur in den guten Sorten einige Frage, das Angebot war gering und Preise zur Notiz erreichbar. — Winterraps 130—134—136 bis 138 Sgr., Sommerraps 110—112—115—118 Sgr., Sommerrübsen 100 bis 105—108—110 Sgr. nach Qualität.

Rüböl nichts umgesetzt, im Werthe keine Aenderung.

Spiritus matter, loco 10½ Thlr. en détail bezahlt.

Kleesaaten waren nur mäßig zugeführt, und war zu etwas ermäßigten Preisen bessere Kauflust bemerkbar. — Die heutigen Notirungen sind für rothe Saat 16—16½—17—17½ Thlr., weiße Saat 15—16—17—18—19 Thlr. nach Qualität.

An der Börse war das Schlußgeschäft in Roggen und Spiritus bei unbedeutendem Handel in flauer Haltung. Roggen pr. Dezember 39 Thlr. Br., Januar-Februar 39 Thlr. Br., pr. Frühjahr 1857 ist 41½ Thlr. bezahlt und Br. — Spiritus loco 10¼—10 Thlr. bezahlt und Gld., Dezember 9¾ Thlr. bezahlt und Br., 9⅔ Thlr. Gld., Dezember-Januar 9¾ Thlr. bezahlt und Br., Januar-Februar-März 9¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 1857 ist 10⅙ Thlr. bezahlt und Br., blieb 10 Thlr. Gld.

L. **Breslau**, 3. Dezember. Zink bleibt vernachlässigt durch die durch eingetretenes Frostwetter gehemmte Kommunikation sowohl von hier nach Hamburg, als von dort weiter; es sind deshalb die hohen londoner Preise für uns nicht als Norm zu nehmen, weil sich nichts hinbefördern läßt.

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Sagan. Weizen 87½—100 Sgr., Roggen 47½—52½ Sgr., Gerste 41¼—46¼ Sgr., Hafer 22½—28¾ Sgr., Erbsen 47½—51¼ Sgr.

Liegnitz. Weißer Weizen 96—98 Sgr., gelber 83—90 Sgr., Roggen 44—50 Sgr., Gerste 42—46 Sgr., Hafer 25—27 Sgr., Erbsen 55—60 Sgr., Kartoffeln 14—16 Sgr., Pfd. Butter 7—7½ Sgr., Schock Eier 28—30 Sgr., Centner Heu 23—25 Sgr., Schock Stroh 3⅚—4⅙ Thlr., Schock Handgarn 18—18⅔ Thaler.

Jauer. Weißer Weizen 85—95 Sgr., gelber 75—85 Sgr., Roggen 49 bis 53 Sgr., Gerste 40—44 Sgr., Hafer 25—27 Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 3. Dez. Oberpegel: 12 F. 4 Z. Unterpegel: 1 F. 6 Z.
Eisstand.

Preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur statutenmäßigen Wahl von
zwei Mitgliedern des Kuratoriums der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt,
zwei Stellvertretern derselben,
zwei Revisions-Kommissarien und
zwei Stellvertretern derselben
ist eine General-Versammlung der Mitglieder der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt auf Donnerstag den 18. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, im Geschäfts-Lokale derselben (Mohrenstraße 59) anberaumt, zu welcher die Stimmberechtigten unter Hinweisung auf die Bestimmungen in dem § 57 der revidirten Statuten mit dem Bemerken hierdurch eingeladen werden, daß die Kandidaten-Listen vom 3. Dezember d. J. ab in dem gedachten Geschäft-Lokale eingesehen werden können. Berlin, den 27. November 1856.

Curatorium der Pr. Renten-Versicherungs-Anstalt.
[3698] Gamet.

Statt besonderer Meldung.
Die heute Morgen erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Rosalie**, geb. **Schlesinger**, von einem muntern Mädchen, beehrt sich hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten anzuzeigen:
Breslau, 3. Dezbr. 1856. **S. Pappenheim.**

Statt jeder besonderen Meldung
zeige ich hierdurch entfernten Verwandten und Freunden ergebenst an, daß meine liebe Frau **Clotilde**, geb. **Padiera**, heute Früh glücklich von einem gesunden Knaben entbunden worden ist.
Saarbrücken, den 30. November 1856.
[3673] **Leuschner**, Bergmeister.

Heut Morgen 4 Uhr verschied nach langen und schweren Leiden, Folgen einer Erkältung, unser guter braver Sohn, Bruder und Schwager, **Hugo Reisland**, in dem blühenden Alter von 22¼ Jahren. Schmerzerfüllt widmen wir diese traurige Nachricht statt besonderer Anzeige, Verwandten und Freunden, um stilles Beileid bittend. [3675]
Reichenbach, den 2. Dezember 1856.
Die Familien **Reisland, Wehner** und **Metzig.**

[3684] **Todes-Anzeige.**
Am 1. Dezember 8 Uhr Abends ist meine Frau **Emilie**, geb. **Wagner**, nach 3jährigen Leiden und überstandenem schweren Typhus an Entkräftung gestorben, was ich allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit anzeige.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 4. Dezbr. Nachmittags 3 Uhr vom Hospital zu Allerheiligen aus statt.
Hellermann, Inspektor.

[3715] **Todes-Anzeige.**
Am 24. d. M. endete ein sanfter Tod die Leiden unsers theuern Vaters, Schwiegervaters und Bruders, des königl. Hofraths und Bankvorstandes a. D., Ritters, Herrn **Friedrich Wilhelm Poppe.** Sein Leben war ein Leben und Wirken für Andre; war Treue und Aufopferung als Gatte, Vater, Bruder und Freund. — Liebe und Dankbarkeit stehen weinend am Grabe des Dahingeschiedenen, und wie das Andenken an ihn ein unvergängliches bleibt in unsern trauernden Herzen, so erhebt sie zugleich die Ueberzeugung wahrer Theilnahme an ihrem unersetzlichen Verlust bei den Vielen, die den Verstorbenen nach der Milde seines Charakters, der Tiefe seines Gemüthes kennen zu lernen Gelegenheit hatten.
Schmerzgebeugt widmen entfernten Freunden diese Anzeige:
Die Hinterbliebenen.
Breslau und Berlin, den 30. Novbr. 1856.

Am 1. Dezember d. J., Morgens 8 Uhr, entschlief selig im Glauben an seinen Erlöser, unser theurer Amtsbruder, Herr Pastor **Gottfried Reiche**, zu Döberle, nach einem langen und schweren Kampfe in dem Alter von 67 Jahren, nach 35jähriger segensreicher Amtsführung. Er war ein treuer Arbeiter im Weinberge des Herrn, und uns ein biederer Freund. Er ruhe sanft, bis der Herr ihn auferwecken wird! Sein Andenken bleibt unter uns im Segen. [3676]
Bernstadt, den 1. Dezember 1856.
Der Ephorus und die Kreis-Geistlichkeit der Diöcese Oels-Bernstadt.

Heute Früh entschlief nach mehrmonatlichen Leiden der Intendantur-Sekretär **Carl Freudenberg.** Sein Verlust wird von den Unterzeichneten auf das Tiefste betrauert.
Berlin, den 1. Dezember 1856. [3677]
Die Mitglieder und Beamten der Militär-Intendantur des dritten Armee-Corps.

Am 30. November, Sonntag Abends 9 Uhr verschied in dem Herrn unser innigst geliebter Sohn, der Intendantur-Sekretär in Berlin, **Karl Freudenberg**, nach schweren 9monatlichen Leiden und 7 Monate durch Krankheit schwer geprüfter Ehe, in den Armen der treuliebenden Gattin und Krankenpflegerin, geb. **Batson**, in einem Alter von 27 Jahren und einigen Monaten. Er hatte die Menschen sehr lieb, darum wird auch Gott ihn wieder lieben.
Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Theater-Repertoire.
Donnerstag, 4. Dezember. 58. Vorstellung des 4. Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 11. Male: **„Der Aktienbudiker,** oder: **„Wie gewonnen, so zerronnen.“** Bilder aus dem Volksleben in drei Abtheilungen mit Gesang und Tanz, nach der wiener Posse: „Der Aktiengreißler,“ von Langer, bearbeitet von D. Kalisch. Musik von Conradi.
Freitag, 5. Dezember 59. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen Neu einstudirt: **„Der Maurer und der Schlosser.“** Oper in 3 Aufzügen von Scribe und Delavigne. Musik von Auber.

Die für die Saft-Fabrik in Canth restirenden Geldbeträge bitte ich nur an mich selbst abzuführen. Canth, den 2. Dezbr. 1856.
[3712] **R. Letsch.**

CIRQUE EQUESTRE
[3723] von
Ed. Wollschläger.
Heute Donnerstag, 4. Dezember
Große Vorstellung der höheren Reitkunst, Gymnastik und Pferdedressur.
Les Amazones romains,
großes Manöver, ausgeführt von 8 Damen.
Selena, mecklenburger Stute, Schulpferd, geritten von Mad. **Wollschläger**,
Debüt des Herrn **John Henderson: La corde volant** (Genre americaine).
Die große königl. Post mit 9 Pferden von Herrn **Williams.**
Alles Uebrige enthalten die Tageszettel.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¾ Uhr.
NB. Der Circus ist gut geheizt.
Ed. Wollschläger, Direktor.

Theater im blauen Hirsch.
Donnerstag, den 4. u. Freitag den 5. Dez. **Doktor Faust. Volkssage** in 4 Abtheilungen und 3 Akten. Hierauf neues **Ballet** und **Metamorphosen.** Zum Schluß: **Die Grazien**, großes Tableau. Anfang 7 Uhr.

Verein der Brüder und Freunde.
Musikalische Abendunterhaltung und Kränzchen
Sonnabend den 6. d. M. Abends 7 Uhr im Saale des Café restaurant.
Gastbillets werden in unserem Ressourcen-Lokale, **Ring Nr. 1**, am 4. und 5. d. M. Abends von 6 bis 8 Uhr ausgegeben. [4966]

Die Anmeldungen für die Küster- und Schullehrer-Stelle [3695]
zu Postelwitz bei Bernstadt
sind bereits viel zu zahlreich, um ferner berücksichtigt werden zu können. Nach erfolgter Wahl werden Zeugnisse und Atteste den Herren Einsendern wieder zugehen.
Das Patrocinium.

Liebich's Lokal.
[3724] Heute Donnerstag:
11. Abonnement-Konzert der Breslauer Theater-Kapelle.
Zur Aufführung kommt unter Anderm:
Sinfonie von Louis Maurer. (F moll.)
Ouverture von A. Hesse. (C dur.)
Anfang 3 Uhr. Entree pro Person 5 Sgr.

Wein-Auktion.
Da ich Grottkau verlassen habe und das von meiner Schwiegermutter, der verstorbenen Frau Rathmann Scholz, übernommene Weinlager ausverkaufen will, werde ich
Donnerstag den 11. Dezember d. J. von Vorm. 10 Uhr ab
im hiesigen Schießhause mehrere 1000 Flaschen diverse Rhein-, Pfälzer- und Ungar-Weine gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigern lassen.
Grottkau, den 15. November 1856.
[3714] **Eugen Brieger.**

[4577] Heute Donnerstag
frische **Blut- und Leberwurst**, so wie auch täglich frische **Bratwurst** empfiehlt:
E. Riepel, Kupferschmiedestraße Nr. 3.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 569 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 4. Dezember 1856.

Monats-Uebersicht der städtischen Bank pro Novbr. 1856,

[1164] gemäß § 25 des Bank-Statuts vom 10. Juni 1848.

Aktiva.	Thlr.	Sgr.	Pf.
1. Geprägtes Geld	347,797	17	7
2. Kgl. Banknoten, Kassen-Anweisungen und Darlehnsscheine	127,550	—	—
3. Wechselbestände	419,561	25	11
4. Ausgel. Kapitalien gegen Verpfändung von Cours habenden inländischen Effekten und gegen Verpfändung von Waaren im Nominal- und Taxwerthe von 939,434 Thlr. 20 Sgr.	678,220	—	—
5. Effekten nach dem Nennwerthe 670,225 Thlr., nach dem Courswerthe	666,637	27	3
Passiva.			
1. Banknoten im Umlauf	1,000,000	—	—
2. Guthaben der Theilnehmer am Giroverkehr	184,305	2	6
3. Depositen-Kapitalien	19,233	4	7
4. Dem Stamm-Kapital per	1,000,000	—	—

welches die Stadt-Gemeinde der Bank in Gemäßheit der §§ 1 und 10 des Bank-Statuts überwiesen hat.

Breslau, den 30. November 1856. **Die städtische Bank.**

[3683]

Kuhn'scher Frauen-Verein.

Die zu dem bekannten Zweck des Vereins gespendeten und gekauften Arbeiten werden
Donnerstag den 4. Dezember, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags,
Freitag den 5., von 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags,
Sonnabend den 6., von 9 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags,
im Lokal der vaterländischen Gesellschaft in der Börse ausgestellt und verkauft werden, wozu wir unsere Gönner und Mitglieder ergebenst einladen, mit dem Bemerken, daß von unseren Schützlingen eine bedeutende Menge Männer-, Frauen- und Kinder-Hemden, Strümpfe und Socken angefertigt worden ist, deren Abnahme sehr wünschenswerth, um unsere Thätigkeit fortsetzen zu können.

Das Eintrittsgeld von 2½ Sgr. wird ebenfalls zum Besten unserer Schützlinge verwendet.

Der Vorstand.

Gräfin **Burghaus**, geb. Gräfin **Henkel-Donnersmarck**.
Louise am Ende, geb. **Schiller**. **Adelheide Kahlert**. **Pauline Reuther**.
Frau **von Berg**, geb. **von Craus**.

Disconto Gesellschaft in Berlin.

Nach den feststehenden Geschäftsgrundsätzen darf im Sinne des Art. 47 des Statuts in **der Regel nur ein Theil** der gewöhnlichen Dividende (zu 4% jährlich) und **ausnahmsweise** nur dann, wenn ein besonders günstiger Bilanzschluß mit der größten Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, der **ganze** Betrag der gewöhnlichen Dividende den Commanditären **abschläglich** bezahlt werden.

Mit Zustimmung des Verwaltungsrathes kommt diese Ausnahme für die neun Monate April bis Dezember 1856 bei vollgezahlten Commandit-Antheilen in Anwendung und es sollen mithin die Dividendenscheine Nr. 1 mit **sechs Thalern** bezahlt werden.

Die Zahlung erfolgt gegen Einlieferung der mit einem Nummer-Verzeichnisse zu begleitenden Scheine, vom 15. Dezember d. J. ab

bei uns oder
" Oeder u. Comp. und C. Wintgens-Oeder in Aachen,
" **Schlesischer Bankverein** und **M. Schreiber** in Breslau,
" J. D. Herstatt und J. H. Stein in Köln,
" Baum, Boeddinghaus u. Comp. in Düsseldorf,
" D. u. J. de Neufville in Frankfurt a. M.,
" A. E. von Eichthal in München,
" Königl. Württembergischer Hofbank in Stuttgart.

Später als am 15. Januar 1857 wird der Dividendenschein Nr. 1 nur bei uns bezahlt. Berlin, den 29. November 1856.

Direktion der Disconto-Gesellschaft. [3710]

K. K. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn.

Kundmachung
wegen Besetzung der Stelle eines Vorstehers der Maschinen-Werkstätten.

Der unterzeichnete Verwaltungsrath beabsichtigt, die Stelle eines Vorstehers der Maschinen-Werkstätten bei der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn, womit der Rang eines Inspektors und die für diese Dienstes-Kategorie systemisirten Bezüge im Betrage von 3200 Fl. W. W. verbunden sind, ehebaldigst zu besetzen.

Diejenigen Herren Techniker, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden demnach eingeladen, ihre Kompetenz-Gesuche, mit Nachweisung der erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Maschinen- und Wagenbauwesen, ihrer bisherigen Dienstleistung in diesem Fache, dann des Lebensalters, bis längstens Ende Dezember d. J. hierorts zu überreichen. [3720]

Wien, den 29. November 1856. **Vom Verwaltungsrathe.**

Zur Lieferung von 5 Stück Eisenbahn-Postwagen mit Speditions-Bureaux steht auf
den 12. Dzember d. J., Vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäfts-Lokal ein Submissions-Termin an.

Die Submissions-Offerten sind zu diesem Termine versiegelt und frankirt, mit der Aufschrift: „Offerte zur Lieferung von Eisenbahn-Postwagen" an uns einzureichen. Submissions-Exemplare und Bedingungen können hier eingesehen oder gegen Erstattung der Kopialien von hier aus bezogen werden. [3495]

Breslau, den 25. November 1856. **Königliches Eisenbahn-Kommissariat.**

Leipziger Kunst-Auktion.

Durch jede Buch- und Kunsthandlung ist zu beziehen: [3711]

Catalog des von Herrn **Adolph Theodor Gerstäcker**, Inhaber der bekannten Kunsthandlung **Schenk** und **Gerstäcker** zu Berlin hinterlassenen bedeutenden Lagers von **Kupferstichen, Radirungen, Holzschnitten, Kupferwerken, Kunstbüchern** 2c. 2c.

Erste Abtheilung, enthaltend: I. eine reiche Auswahl von Meisterblättern der neuen Stecherschule in kostbaren und seltenen Abdrücken, meist avant la lettre, épreuves de remarque etc.; II. Kupferstiche und Radirungen alter und neuer Meister aus allen Schulen, Peintre-Graveurs, nach **Bartsch** geordnet, größtentheils in schönen, gewählten Abdrücken; III. eine Auswahl von Gallerie- und architektonischen Werken, einige Handzeichnungen 2c. 2c., welche **am 12. Januar 1857** und folgende Tage zu **Leipzig** im **R. Weigelschen** Kunst-Auktionslokale, Königsstraße Nr. 23, durch Herrn Raths-Proklamator **Förster** gegen baare Zahlung in Courant öffentlich versteigert werden soll. **Rudolph Weigel.**

Die Putzhandlung von Bertha Hürbe, im 1. Stock, Ring (Naschmarktseite) Nr. 56,

empfiehlt sich den geehrten hiesigen und auswärtigen Damen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer großen Auswahl der neuesten **Hüte, Häubchen, Coiffuren, Stickereien** 2c.

Das **Herren-Putzwaaren-** und **Cravatten-Lager** befindet sich im Hause par terre. — Der Putzsalon im ersten Stock ist gut geheizt. [5017]

Zu Fabrik-Preisen:

baumwollene u. **wollene** gewirkte **Beinkleider, Hemden, Jacken, Strümpfe** und **Socken**;
halbseidene und **seidene Hemden** und **Jacken**, wollene **Leibbinden** bei

Eduard Kionka,

[3708] Ring, (Ecke der Schmiedebrücke) Nr. 42.

A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske),

Albrechtsstrasse Nr. 3, Rawicz bei R. F. Frank.

Bei Wilh. Engelmann in Leipzig erschien soeben und ist in **A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske)**, Albrechtsstrasse Nr. 3, zu haben: [3701]

Pompeji
in seinen Gebäuden, Alterthümern und Kunstwerken

für Kunst- und Alterthumsfreunde dargestellt
von **Dr. J. Overbeck**, a. o. Professor in Leipzig.
Mit einer Ansicht und einem Plane von Pompeji, zwei chromolithographirten Blättern und gegen 300 Holzschnitten.
In allegorischem **in Oelfarben gedruckten** Umschlag.
Lex.-8. gebunden. 6 Thlr.

Bei F. C. W. Vogel in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in **Breslau** durch **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)**:
Hahn, (General-Superintendent u. Ober-Consistorial-Rath,) **Dr. A., Lehrbuch des christl. Glaubens.** 2. vermehrte Auflage. 1. Theil. gr. 8. brosch. 1 Thlr. 15 Sgr. [3702]

Bei Rud. Besser in Stuttgart ist erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)** in Breslau zu haben: [3703]

Geschichte der Erde
nach der Bibel und der Geologie

von **Fr. v. Rougemont.**
Mit Zustimmung und Verbesserungen des Verfassers
aus dem Französischen übersetzt
von **Ed. Fabarius.**
gr. 8. 18 Bogen. geh. 1 Thlr. 3 Sgr. oder 1 fl. 48 kr.

Der durch seine geographischen und ethnographischen Schriften bekannte Verfasser behandelt hier einen Gegenstand, der für Theologen, Geologen und Naturhistoriker überhaupt, gleich interessant ist. Das Buch, hervorgegangen aus dem Studium der heiligen Schrift und der diesen Gegenstand betreffenden französischen, englischen und deutschen Literatur, sucht die wesentliche Uebereinstimmung der Offenbarung und der Naturwissenschaften, insbesondere der Geologie, nachzuweisen; giebt eine wortgetreue Uebersetzung des Grundtextes und klare Auslegung der biblischen Schöpfungsurkunde, so wie eine höchst anschauliche Darlegung der Entstehungsgeschichte der gegenwärtigen Gestalt der Erdoberfläche, sammt den Grundzügen der physischen Geschichte der Menschheit, und benutzt unter Anderm auf sehr anziehende Weise die betreffenden Völkersagen.

So eben ist erschienen und in **A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3, zu haben: [3704]

Kommt zu Jesu! — Aus dem Engl. des Newmann Hall. Von B. Freiherrn v. Cramm. — Velinp. brosch. (90 S.) Preis ¼ Thlr.

Verlag von **Ed. Leibrock's** Hofbuchhandlung in Braunschweig.

Diese gediegene christliche Schrift hat in England bereits in mehr als 600,000 Exemplaren Verbreitung gefunden und wird auch unter deutschen Lesern Segen verbreiten helfen.

In **A. Gosohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske)**, Albrechtsstraße Nr. 3, ist zu haben: [3705]

Jäger, V. A., wahre Geschichten zur Erklärung biblischer Sprüche und Veranschaulichung christlichen Glaubens und Lebens, aus der Kirchengeschichte und dem Leben Einzelner erzählt. Erster Band. Geschichten aus der Zeit von der Erscheinung Christi bis zur Reformation. gr. 8. brosch. 1 Thlr.

Die Schrift möchte einerseits ein belehrendes, im Glauben förderndes Lesebuch sein, andernseits eine Fundgrube, aus welcher Pfarrer, Lehrer und Eltern geeignete Beispiele für den Religionsunterricht auswählen können. Um dies zu erleichtern wird dem zweiten Band, der im nächsten Jahre erscheint, ein nach Luthers Katechismus geordnetes Sachregister beigegeben. Es ist keine Wahrheit und kein Gebot des Christenthums, zu welchen nicht Beispiele, deren Wahrheit verbürgt ist, geboten sind.

In Unterzeichnetem ist soeben erschienen und durch **A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske)** zu beziehen: [3706]

Die Braut von Cypern.

Novelle in Versen
von **Paul Heyse.**
Mit einem lyrischen Anhang.

Miniatur-Ausgabe. In Leinwand gebunden mit Goldschnitt. 1 Thlr 20 Sgr.

Paul Heyse's treffliches Talent ist längst anerkannt und bekannt genug, wir glauben uns daher jeder Anpreisung überheben zu können, indem wir unsere Freude darüber aussprechen, mit der vorliegenden Publikation betraut worden zu sein.

Eduard Mörike, dem der Verfasser dieselbe zueignete, schreibt uns darüber:
„Diese Braut von Cypern muß jeden Leser, dem ein gebildeter Sinn für echte, heitere Schönheit in der Poesie beiwohnt, als eine herzerfreuende Erscheinung ganz besonderer Art aufs angenehmste überraschen, und ist gewiß, nebst ihrem lyrischen Anhang, ein bleibender Gewinn für die deutsche Literatur."

Stuttgart und Augsburg, November 1856. **J. G. Cotta'scher Verlag.**

Die
Hofmusikalienhandlung
von
C. F. Sohn,
Schweidnitzer-Strasse Nr. 8
empfiehlt ihr auf das Vollständigste eingerichtetes
Grosses Musikalien-Leih-Institut
zur geneigten Benutzung.

Abonnements zu den billigsten Bedingungen können mit jedem Tage begonnen werden. Prospectus gratis.

Der Umfang meines Musikalien-Leih-Instituts und Lagers bürgen dafür, dass die Wünsche meiner geehrten Abonnenten in jeder Hinsicht befriedigt werden.

[3693] **C. F. Sohn, Hof-Musikhändler.**

Bücher. L. Barschak, Horrwitz'sche Antiquar-Buchhandlung, Kupferschmiedestraße Nr. 43, Eingang Schuhbrücke 58, verkauft: Brockhaus, Konversations-Lexikon, 10. Auflage, in 16 Bänden, engl. Lnwdbd., neu und sauber, f. 19 Thlr., dasselbe, 9. Auflage, 15 Bde., Hlbfrzbd., 12 Thlr.; Humboldt's Cosmos, 3 Bde., 7 Thlr.; dessen Ansichten der Natur, 2 Bde., Hlbfrzbd., 1⅙ Thlr.; Bromme, physikalischer Atlas zu Humboldt's Cosmos, 5 Thlr.; Kugler, Studien zur Kunstgeschichte, 3 Bde., (Ladenpreis 18⅔ Thlr.) f. 7 Thlr.; Jean Paul's Werke, 33 Bde., Hlbfrzbd., 16 Thlr.; Klinger's Werke, 4⅔ Thlr.; J. v. Müller's Werke, 40 Bde., 7⅔ Thlr.; Zschokke's Stunden der Andacht, 8 Bde., mit großer Schrift 4 Thlr.; dasselbe mit kleiner Schrift 2⅓ Thlr.: die heilige Schrift mit vielen Holzschnitten, Cotta'sche Bibel, in Quart, neu und schön gebunden, 5⅔ Thlr.; dieselbe, übersetzt und erklärt von J. F. v. Meyer, Frankfurt a. M. 1855, 2⅔ Thlr.; dieselbe, von Gerlach, 6 Bde., sauber gebd., 7 Thlr.; Gesetzsammlungen, 1810—55, 15 Thlr.; Rink, der Choralfreund, 8 Thle., f. 5 Thlr.; Klassiker, Jugendschriften, Kunstwerke in Auswahl zu soliden Preisen. [3689]

Moderne Herrenpelze, wie auch Muffs und Kragen sind sehr billig zu verkaufen Nikolaistraße Nr. 45, zwei Treppen, im Eckhause der Barbara-Kirche schrägeüber. [5013]

Der Dünger

aus den Cirkus-Ställen ist sofort zu vergeben. Näheres beim Wirth Schwerdtstraße 1. [5014]

Die neue Papier- u. Kunsthandlung

von [5020]

F. Marsch,

Schuhbrücke Nr. 7, im blauen Hirsch, empfiehlt, zur Versorgung mit

Weihnachtsgeschenken,

ihr wohlassortirtes Lager von Schreib- und Zeichenmaterialien, Aquarell- und Pastellfarbekasten, Reißzeugen; offenbacher Lederwaaren; Albums, Poesie-, Stamm- und Bilderbüchern, Papeterien; pariser Alabasterwaaren und Nippsachen 2c. 2c. in dem festen Vertrauen, allen nur irgend möglichen Ansprüchen auf Solidität und Billigkeit auf das Vollständigste genügen zu können.

Eine Erzieherin,

ohne Unterschied der Religion, welche die literarischen Gegenstände, französisch und Musik gründlich zu unterrichten versteht, wird unter vortheilhaften Bedingungen für mehrere Jahre aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen unter der Adresse: Herrn S. Frankl in Ostrau per Oderberg. [5018]

Für 3 **Hauslehrer,** Cand. th. oder phil. ev., womöglich musikalisch, und für 5 Kommis für Schnittwaaren- und Produkten-Geschäfte, kann ich sehr gute Posten nachweisen. Kaufm. **R. Felsmann**, Schmiedebrücke 50. [5012]

Schifffahrts-Anzeige.

Die Schiffer:
Emanuel Steller, David Paul, Carl Schulz, G. Kutzner, H. Laubner, J. Machule, G. Prüfer sen., Fr. Joachim, Häusler, Lange, Stephan, Müller, Arlt, Schädell, Kattein, Neumann, Andrae 4 Kähne
liegen hier und in der nächsten Umgebung verwintert.

Bei dieser Anzeige empfehle ich mein Speditions- und Kommissions-Geschäft zur gefälligen Beachtung.

W. Zeitler

[3649] in Neusalz an der Oder.

Ein Rittergut in Niederschlesien, Chaussee ganz in der Nähe, mit ca. 1800 Mrg. Areal, wovon ca. 1200 Morgen guter Acker, zum Theil Weizenboden 1. Klasse, ca. 200 Morgen zweischurige Wiesen und ca. 400 Morgen Forst, mit guten, sonst gänzlich massiven Wirthschaftsgebäuden, vollständigem todten wie lebenden Inventar, massivem logeablen Wohnhaus, schönem Garten nebst Treibhäusern und einer technischen Anlage, die jährlich einen sicheren Netto-Ertrag von 6—700 Thlr. liefert, ist allein Familien-Verhältnisse halber für den Preis von 75,000 Thlr. bei ca. 40,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Nur ernste zahlbare Selbstkäufer erhalten auf ihre sub A. Z. 3 Breslau poste restante franco zu adressirenden Anfragen näheren Aufschluß. [5007]

Um Räumlichkeiten für mein erweitertes Roßhaarzeug-Geschäft zu gewinnen, habe ich einen

Ausverkauf

unter'm Kostenpreise, meines Lagers sämmtlicher Jäckchen, Beinkleider, Strümpfe, Handschuhe u. dergl., in Seide, Wolle und Baumwolle, für Damen und Herren, veranstaltet.

Die Roßhaarzeug-Rock- und Corset-Fabrik des

C. E. Wünsche,

Ohlauerstraße 24. [3687]

Schlittengeläute, Schlittschuhe, Kohlenkasten, Schaufeln und Ofen-Geräthschaften, so wie mein großes Lager Messer und Gabeln, Löffel, Kaffeemühlen, Scheeren, Bronce-Gardinenstangen und Verzierungen, empfehle zu den billigsten Preisen. [4949]

Albert Hilzhofer,
Stahl-, Messing-, Eisen- und Kurzwaaren-Handlung,
Albrechtsstraße Nr. 42,
im 2ten Viertel links vom Ringe ab.

[3665] **Wollene Chals**
zu 3, 5, 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr.,
Filet-Hauben
von 12½ Sgr. bis 2 Thlr.,
gestrickte Damen- und Kinder-Gamaschen
von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr.,
wollene Kinder-Jäckchen
von 15 Sgr. bis 3 Thlr.
empfiehlt in größter Auswahl

August Zeisig,

Ring 35, Grüne Röhr-Seite!!!
im grünen Gewölbe.

Den Herren **Fabrikbesitzern** offerire billiges

Steinkohlen-Oel

zum Schmieren. [3721]

Ewald Müller, Albrechtsstraße 15.

Aufkündigung

zur Baarzahlung verlooseter Posener 3½-prozentiger Pfandbriefe.

Mit Hinweisung auf die allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. April 1842 (Gesetz-Sammlung Nr. 14 pro 1842) setzen wir die Inhaber der Posener 3½ procentigen Pfandbriefe in Kenntniss, dass bei der heutigen vorschriftsmässig erfolgten Loosung der in termino Johanni 1857 zum Tilgungs-Fonds erforderlichen 3½ procentigen Pfandbriefe nachstehende Nummern gezogen worden:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
13	1602	Brodowo	Schroda.
13	5487	Baranowo A. u. B.	Schildberg.
21	5495	dito	dito
20	2306	Bożejewice	Schubin.
12	6061	Brzezie I. u. II.	Pleschen.
64	6146	Chocieszewice	Kröben.
9	1274	Chwalibogowo	Wreschen.
10	5972	Chudzice	Schroda.
35	4980	Czerniejewo	Gnesen.
9	5257	Chludowo	Posen.
10	122	Chobienice	Bomst.
25	182	Dąbrowa	dito
23	4732	Dusina	Schrimm.
16	6357	Dąbrowka	Obornik.
15	1500	Dobrojewo	Samter.
10	1287	Gutowy	Pleschen.
8	5297	Golenia vel Golina	dito
9	3552	Grabowo	Wreschen.
22	929	Gutowy wielkie (gross)	dito
4	202	Gostyn II.	Kröben.
9	4676	Gościeszyn	Bomst.
1	4284	Galewo	Krotoschin.
8	1039	Jaraczewo	Schrimm.
5	216	Jankowice	Posen.
10	357	Kembłowo	Wreschen.
1	1260	Kurowo und Gniazdowo	Adelnau.
1	4542	Kowalewo	Chodziesen.
11	1082	Kruchowo	Mogilno.
8	5130	Kaźmierz	Samter.
8	3824	Karsy	Pleschen.
19	3835	dito	dito
11	2825	Krajewice	Kröben.
25	3860	Łaszczyn	dito
20	635	Lubasz	Czarnikau.
14	1784	Leszno (Lissa)	Fraustadt.
23	1793	dito	dito
49	1819	dito	dito
14	4814	Lipno (Leipe)	Kosten.
5	2084	Łąg	Schrimm.
5	1978	Miastowice	Wongrowitz.
11	5397	Marszewo	Pleschen.
16	5402	dito	dito
80	4892	Nowe ogrody i Długie (Neuegärte u. Laube)	Fraustadt.
85	4897	dito	dito
9	5378	Niegolewo	Buk.
8	3657	Otusz	dito
73	4603	Osiek	Kosten.
10	4824	Obiezierze	Obornik.
38	4852	dito	dito
9	4323	Ostrobudki	Kröben.
18	4398	Poniec (Punitz)	dito
13	5369	Piotrkowice	Kosten.
5	2279	Piechanin	dito
20	1184	Pogrzybowo	Adelnau.
9	2976	Piersko	Samter.
13	4072	Padniewo	Mogilno.
6	6477	Pakosław	Buk.
24	1684	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
28	1688	dito	dito
67	1727	dito	dito
69	1729	dito	dito
77	1737	dito	dito
86	1746	dito	dito
17	3155	Sławno	Czarnikau.
5	4876	Słopanowo	Samter.
11	319	Szymankowo	Obornik.
13	63	Siemianice	Schildberg.
8	3481	Skórki I. u. II.	Wongrowitz.
7	5776	Srebrnegórki	dito
1	3811	Skoraczewo	Pleschen.
1	2663	Tarnowo	Schroda.
9	2794	Trzebaw	Posen.
3	808	Urbanowo	Buk.
20	3007	Ujazd i Łęka mała (Ujazd u. Klein-Łęka)	Kosten.
15	1259	Wonieść vel Woyniec	dito
5	1478	Wilkowo und Siekówko	dito
4	1395	Wiewiorczyn	Mogilno.
13	1585	Wróblewo	Samter.
7	5059	Wijewo	Fraustadt.
28	3410	Wytaszyce	Pleschen.
10	1106	Wiśniewo	Wongrowitz.
2	3494	Żydowo	Gnesen.
34	2240	Żerkowo	Wreschen.
37	2243	dito	dito
6	3061	Zdychowice	Schroda.

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
19	700	Brody	Buk.
23	5972	Brzezie I. u. II.	Pleschen.
21	4284	Borowo	Kosten.
13	2364	Bielewo	dito
10	3314	Buszewo	Samter.
14	1097	Chwalibogowo	Wreschen.
14	965	Czewujewo	Mogilno.
113	6034	Chociszewice	Kröben.
115	4940	Czerniejewo	Gnesen.
4	3397	Cielimowo	dito
19	533	Chwałkowo	dito
20	2428	Działyń	dito
9	71	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt.
40	6254	Dąbrowka	Obornik.
24	4656	Dusina	Schrimm.
11	2347	Góra	Posen.
26	4748	Gryżyna	Kosten.
20	4880	Grochowiska pańskie	Mogilno.
20	5213	Golenia vel Golina	Pleschen.
31	5904	Głębokie	Schroda.
12	3672	Iwno	dito
25	2587	Jaworowo	Gnesen.
14	43	Kotowiecko	Pleschen.
2	1155	Kęszyce	Adelnau.
32	937	Kruchowo	Mogilno.
14	3954	Lipowiec	Krotoschin.
10	1863	Łąg	Schrimm.
3	3977	Michałcza	Gnesen.
18	1759	Mikołajewice	dito
12	2663	Mączniki u. Podkoce	Adelnau.
105	4844	Nowe ogrody i Długie (Neuegärte u. Laube)	Fraustadt.
20	5283	Niegolewo	Buk.
11	1151	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter.
14	3361	Niedzwiady	Wongrowitz.
84	4534	Osiek	Kosten.
26	4262	Ostrobudki	Kröben.
35	4331	Poniec (Punitz)	dito
11	663	Possadowo	Buk.
5	2106	Potulice	Wongrowitz.
9	6149	Piątkowo czarne	Schroda
59	4191	Pawłowice	Fraustadt.
69	4201	dito	dito
118	1496	Rydzyna (Reisen)	dito
146	1524	dito	dito
7	3686	Rostworowo	Posen.
10	4029	Rzegnowo	Gnesen.
10	2080	Sławno	dito
23	561	Smogorzewo	Kröben.
9	5623	Starkowiec	Krotoschin.
17	5684	Swiątkowo	Wongrowitz
2	1841	Strzeszki	Schroda.
25	6356	Szymanowo	Schrimm.
11	4825	Tworzymierki	dito
28	5219	Trzuskotowo	Posen.
35	5226	dito	dito
40	5231	dito	dito
50	2854	Ujazd i Łęka mała (Ujazd u. Klein-Łęka)	Kosten.
30	4123	Wilkowo und Siekówko	dito
25	2927	Woyciechowo u. Łowencice	Schrimm.
16	5588	Włościejewki	dito
4	3024	Wysoka	Wongrowitz.
9	1970	Wyszki	Pleschen.
20	3572	Wydzierzewice	Schroda.
16	2911	Zdzychowice	dito
20	600	Źrenica	dito
41	367	Zakrzewo	Kröben.
27	260	Zalesie	dito
16	5029	Żerniki	Schrimm.
18	5777	Zalesie (klein)	Krotoschin
7	2142	Zbytka	Wongrowitz

C. Ueber 200 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
24	4343	Baborowo	Obornik.
48	3581	Bendlewo	Posen.
24	5696	Brzezie I. u. II.	Pleschen.
56	2985	Chocicza	dito
27	4207	Chotowo	Adelnau.
25	515	Chwałkowo	Gnesen.
40	3321	Ciołkowo	Kröben.
178	5771	Chocieszewice	dito
19	1717	Choyno II.	dito
20	4121	Chwalibogowo	Wreschen.
45	1088	Dobrojewo	Samter.
20	30	Dąbrowa	Wongrowitz.
14	2059	Goniczki	Wreschen.
29	3055	Garzyn	Fraustadt.
39	3065	dito	dito
23	5796	Jarząbkowo	Gnesen.
37	5077	Jasienie	Kosten.
50	651	Kromolice	Krotoschin.
60	661	dito	dito
14	930	Konino	Buk.
28	317	Kembłowo	Wreschen.
18	4533	Kruszewnia	Posen
21	2008	Kwiatkowo I. und II.	Adelnau.
41	2129	Konino	Samter.
10	4630	Kąkolewo	Fraustadt.
121	1383	Leszno (Lissa)	dito
144	1406	dito	dito
155	1417	dito	dito
13	4139	Latalice	Schroda.
26	3419	Lubowo	Gnesen.
34	2414	Lussowo	Posen.
14	1950	Ławki	Mogilno.
21	3331	Marcinkowo górne	dito
41	5168	Marszewo	Pleschen.
55	299	Miłosław	Wreschen.
26	2679	Mnichy (München)	Birnbaum.
6	2859	Marszałki	Schildberg.
18	5956	Nietrzanowo	Schroda.
21	5959	dito	dito
22	3539	Niepruszewo	Buk.
119	4496	Osiek	Kosten.
40	5065	Oporowo	Fraustadt.
38	4230	Ostrobudki	Kröben.
15	150	Pijanowice	dito
73	4305	Poniec (Punitz)	dito
16	599	Possadowo	Buk.
42	5310	Parzenczewo und Kotusz	Kosten.
224	1310	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
229	1315	dito	dito
250	1336	dito	dito
53	4788	Rogowo	Mogilno.
71	5355	Rakoniewice (Rakwitz)	Bomst.
17	1574	Rybowo	Wongrowitz.
14	2073	Rokitnica	Posen.
25	379	Siedmiorogowo	Krotoschin.
11	5302	Szypłowo	Pleschen.
50	2545	Trzebaw	Posen.
16	603	Unia	Wreschen.
50	4954	Wroniawy	Bomst.
14	3382	Wapno	Wongrowitz.

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
19	5114	Belencin	Fraustadt.
40	1375	Chwałkowo	Kröben.
21	3513	Cerekwica	Wongrowitz.
43	2859	Czeszewo	dito
41	465	Cykowo	Kosten.
25	1001	Chrustowo	Wreschen.
80	208	Chobienice	Bomst.
81	4863	Dusina	Schrimm.
72	5938	Dąbrowka	Obornik.
108	5596	Gorzewo	dito
111	4192	Gorastowo	Kosten.
57	5862	Gorzyczki	dito
76	5568	Kawcze	Kröben.
55	1296	Kąsinowo	Samter.
28	4543	Lipnica	Samter.
73	559	Lubasz	Czarnikau.
25	4715	Lubowice wielkie (gross)	Gnesen.
32	4322	Lipowiec	Krotoschin.
41	5978	Magnuszewice	Pleschen.
61	4949	Nieczayna	Obornik.
45	669	Nowawies (Neugut)	Fraustadt.
45	5210	Oporowo	dito
50	5215	dito	dito
8	1799	Ostrowite	Mogilno.
68	597	Ociąż I. und II.	Adelnau.
27	4520	Orla	Krotoschin.
24	4568	Pomarzanowice	Schroda.
80	4600	Poniec (Punitz)	Kröben.
25	5388	Przysieka	Wongrowitz.
13	1990	Pieruszyce	Pleschen.
13	1995	Piotrowo	Posen.
19	4098	Rostworowo	dito
289	1436	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
294	1441	dito	dito
305	1452	dito	dito
316	1463	dito	dito
334	1481	dito	dito
60	1970	Stwolno	Kröben.
77	4061	Smogorzewo	dito
53	414	Strykowo	Posen.
55	6022	Szymanowo	Schrimm.
21	5503	Starkowiec	Krotoschin.
9	5197	Sepienko I.	Kosten.
28	2457	Siekierki	Schroda.
20	235	Sokolniki małe (klein)	Samter.
15	1088	Wola czewujewska I. und II.	Mogilno.
16	1089	dito	dito
19	1092	dito	dito
34	2967	Węgierki	Wreschen.
23	2890	Węgry II.	Adelnau.

E. Ueber 40 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
50	5169	Budziszewo	Obornik.
28	714	Brzostownia	Schrimm.
27	1785	Budziejewo	Wongrowitz.
22	1023	Bieganowo	Schroda.
77	4335	Borowo	Kosten.
101	635	Czerwonawieś (Rothdorf)	dito
85	674	Chobienice	Bomst.
16	3113	Czeluścin	Gnesen.
42	5210	Chudzice	Schroda.
18	726	Dębicz	dito
39	5081	Dziewierzewo	Wongrowitz.
44	5086	dito	dito
38	2546	Doruchów	Schildberg.
64	1216	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.
51	5196	Gąsawy	Samter.
58	3402	Górka duchowna	Kosten.
52	4590	Gryżyna	dito
56	4594	dito	dito
43	3564	Jurkowo	dito
28	4934	Kamieniec	dito
35	4792	Kadzewo	Schrimm.
23	3388	Koszuty	Schroda.
25	4371	Kłony	dito
92	1202	Kromolice	Krotoschin.
28	1962	Koronowo	Fraustadt.
244	1889	Leszno (Lissa)	dito
48	838	Ludomy	Obornik.
19	1247	Lubinia wielka (gross)	Pleschen.
51	1244	Łagiewniki	Krotoschin.
83	3154	Mielżyn	Gnesen.
90	1052	Myslątkowo	Mogilno.
12	3509	Murzynowo leśne	Schroda.
40	3072	Mączniki u. Podkoce	Adelnau.
80	4624	Nieczayna	Obornik.
24	1054	Odrowąż	Gnesen.
115	377	Owieczki	dito
135	397	dito	dito
81	1130	Ociąż	Adelnau
20	4653	Orzeszkowo	Schroda.
26	3212	Przystanki	Samter.
41	4738	Przylepki	Schrimm.
140	4279	Pawłowice	Fraustadt.
394	1811	Rydzyna (Reisen)	dito
398	1815	dito	dito
416	1833	dito	dito
418	1835	dito	dito
24	4877	Radlin	Pleschen.
24	3886	Radłowo	Wreschen.
57	5012	Russocin	Schrimm.
82	2005	Rąbin	Kosten.
12	4824	Sepienko I.	dito
48	4209	Siekowo	dito
44	4536	Sośnica	Krotoschin
46	4538	dito	dito
70	5340	Siedlemin	Pleschen.
28	5093	Srebrnegórki	Wongrowitz.
31	5096	dito	dito
95	119	Stołężyn	dito
40	4404	Tunowo	dito
43	4407	dito	dito
11	818	Żerniki	Obornik.
12	819	dito	dito

F. Ueber 20 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.
47	989	Arcugowo	Gnesen.
39	3493	Bieganin	Pleschen.
120	1718	Białcz i Skoraczewo (Belsch u. Skoraczewo	Kosten.
47	4375	Chudzice	Schroda.
71	2264	Czeszewo	Wongrowitz.
54	4550	Dąbrowka	Kröben.
103	245	Dąbrowa	Bomst.
64	3880	Grochowiska pańskie	Mogilno.
80	2066	Górkakociałkowa	Schroda.
41	1872	Goniczki	Wreschen.
46	2025	Góra	Posen.
57	4027	Jasienie	Kosten.
91	217	Kobylniki	dito
29	2640	Koszuty	Schroda.
28	4544	Konarskie	Schrimm.
21	2641	Konarzewo	Kröben.
48	2423	Kołdrąb	Wongrowitz.
22	761	Konino	Buk.
99	570	Kromolice	Krotoschin.
46	3343	Lipowiec	dito
48	3345	dito	dito
35	3335	Lissowki	Posen.
37	3337	dito	dito
293	1203	Leszno (Lissa)	Fraustadt.
298	1208	dito	dito
309	1219	dito	dito
315	1225	Leszno (Lissa)	Fraustadt.
24	3642	Łubowko	Gnesen.
91	2403	Mielżyn	dito
68	4078	Marszewo	Pleschen.
64	4370	Młodziejewice	Wreschen.
102	3673	Morakowo	Wongrowitz.
72	3988	Nekla	Schroda.
36	4583	Nietrzanowo	dito
47	4538	Nieszawa	Obornik.
36	2503	Popówko	dito
71	402	Prusim	Birnbaum.
47	4065	Piotrkowice	Kosten.
41	4254	Pomarzany kościelne	Gnesen.
471	1133	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.
497	1159	dito	dito
23	3370	Słabomierz	Wongrowitz.
25	2671	Smuszewo	dito
18	3680	Szkudła	Pleschen.
177	2440	Smiełowo	Wreschen.
114	1096	Targowagórka	Schroda.
36	1639	Wyszki	Pleschen.
55	3142	Wituchowo	Birnbaum.
14	3937	Wysoczka	Buk
92	2001	Żadory	Kosten.
13	302	Żerniki	Obornik.

Indem wir die vorstehenden Pfandbriefe hiermit kündigen, fordern wir die Inhaber derselben auf, solche in coursfähigem Zustande nebst den dazu gehörigen Zinscoupons von Johanni 1857 ab, event. den Talons oder der Rekognition darüber, schon in dem pro Weihnachten 1856 bevorstehenden Zinsenzahlungstermine, namentlich in der Zeit vom **21. Januar bis 4 Februar 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr,** bei Vermeidung eines auf ihre Kosten zu erlassenden öffentlichen Aufgebots, an unsere Kasse, gegen Empfangnahme einer darüber zu ertheilenden Recognition, einzuliefern und demnächst den Nennwerth der eingelieferten Pfandbriefe in baarem Gelde **vom 2. bis 16. Juli 1857** Vormittags von 9 bis 12 Uhr zu erheben.

Wer die Rekognitionen oder die baare Valuta dafür durch die Post zugestellt zu haben wünscht, kann solche erst 8 Tage nach Ablauf des erwähnten Termins empfangen, muss jedoch unter Beifügung der Rekognition oder des Pfandbriefs in einem frankirten Schreiben 14 Tage vorher darauf antragen.

Auch machen wir darauf aufmerksam, dass alle eingesandten und nicht coursfähigen Pfandbriefe den Einsendern auf ihre Kosten, um sie zum öffentlichen Verkehr geeignet zu machen, zurückgeschickt werden müssen; ferner darauf, dass sich unsere Kasse mit dem Umtausch der neuen Zinsbogen gegen Talons nicht befasst, daher es unzulässig ist, dass die Interessenten mit den Pfandbriefen und Rekognitionen gleichzeitig Talons einschicken, vielmehr sind solche behufs Empfangnahme der neuen Zinsbogen direkt an die hiesige **Provinzial-Landschafts-Kasse** zu übersenden.

Endlich werden gleichzeitig die Inhaber der in den früheren Terminen gezogenen, bis jetzt aber noch nicht eingelieferten 3½ procentigen Pfandbriefe:

A. Ueber 1000 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
15	4467	Brudzewo	Wreschen.	J. 56
7	77	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	W.54
14	84	dito	dito	J. 55
5	538	Cykowo	dito	J. 56
10	4306	Chotowo	Adelnau.	dito
7	4206	Chwalibogowo	Wreschen.	dito
11	3916	Dokowy mokre	Buk.	dito
21	5995	Głębokie	Schroda.	W.55
10	5942	Gąsawy	Samter.	J. 56
15	3850	Łaszczyn	Kröben.	dito
7	367	Ludomy	Obornik	dito
7	957	Lulin	dito	dito
1	2902	Mnichy (München)	Birnbaum.	dito
25	6428	Mchy (Emchen)	Schrimm.	dito
7	6478	Pakosław	Buk.	W.55
3	3262	Popowo polskie (Polnisch-Poppen)	Wongrowitz.	J. 53
11	5084	Przylepki	Schrimm.	J. 55
39	1699	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.54
5	6459	Szymanowo	Schrimm.	W.55
32	272	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	J. 56

B. Ueber 500 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
8	4148	Białężyce	Wreschen.	J. 55
9	462	Bieganowo	Schroda.	J. 56
4	4567	Bardo	Wreschen.	dito
25	5137	Czacz	Kosten.	dito
7	3233	Chartowo	Posen.	dito
13	2456	Czerlin	Wongrowitz.	dito
133	6054	Chocięzewice	Kröben.	dito
15	3517	Droszew	Pleschen.	J. 55
29	157	Dąbrowa	Bomst.	J. 56
11	2203	Goniczki	Wreschen.	dito
12	3300	Kociszewo (Kutschkau)	Meseritz.	J. 55
11	3409	Łukowo	Wongrowitz.	J. 53
40	3765	Łaszczyn	Kröben.	J. 56
9	4459	Łubówko	Gnesen.	dito
43	1229	Marcinkowo dolne	Mogilno.	W.55
11	3	Modliszewko	Gnesen.	J. 55
19	3564	Otusz	Buk.	W.53
7	1361	Popowo Ignacewo	Gnesen.	W.55
125	1503	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
140	1518	dito	dito	J. 55
169	1547	dito	dito	W.55
9	4350	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito	dito
20	3003	Sławno	Czarnikau.	W.54
15	270	Szymankowo	Obornik.	J. 55
14	1005	Sarbinowo	Wongrowitz.	J. 56
24	62	Siemianice	Schildberg.	dito
13	670	Unia	Wreschen.	J. 55
67	241	Wilkowo niemieckie (Deutsch-Wilke)	Fraustadt.	W.53
5	1224	Wiewiorczyn	Mogilno.	J. 55
24	4117	Wilkowo u. Siekówko	Kosten.	W.54
22	2924	Wojciechowo und Łowencice	Schrimm.	J. 56
12	838	Wolenice	Krotoschin.	dito
10	2905	Zdzychowice	Schroda.	W.55
6	3264	Złotniki	dito	J. 55
2	5478	Żydowo	Wreschen.	J. 56
13	98	Ziemnice	Kosten.	dito

C. Ueber 200 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
9	457	Bożejewice	Schubin.	W.54
40	460	Bzowo	Czarnikau.	dito
73	1637	Chwalibogowo	Wreschen.	W.55
56	123	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	J. 53
13	3122	Chłondowo	Gnesen.	J. 52
131	4814	Czerniejewo	dito	W.54
25	4244	Chełmno	Samter.	J. 56
35	3445	Dłoń vel Dłonie	Kröben.	W.52
17	1627	Dębowałęka I. (Geyersdorf I.)	Fraustadt.	J. 56
19	1629	dito	dito	J. 55
48	2327	Działyń	Gnesen.	J. 56
15	212	Dębicz	Schroda.	dito
30	5085	Golenia vel Golina	Pleschen.	dito
29	926	Gutowy	dito	dito
32	3656	Iwno	Schroda.	dito
15	3239	Krzeslice	dito	J. 54
15	3803	Kowalskie vel Kowalska wieś	dito	dito
32	1050	Kossowo	Kröben.	W.54
136	1398	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	W.55
18	806	Łopienno	Wongrowitz.	W.53
4	2356	Łęgniszewo	dito	J. 56
15	1951	Ławki	Mogilno.	dito
78	330	Łęka wielka (gross)	Kröben.	dito
40	5167	Marszewo	Pleschen.	J. 54
50	484	Myślątkowo	Mogilno.	J. 56
32	1474	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	J. 55
8	5874	Oporzyn	Wongrowitz.	dito
33	3610	Ocieszyn	Obornik.	J. 55
32	3471	Obra	Krotoschin.	dito
27	4015	Popowo tomkowe	Gnesen.	W.54
60	4292	Poniec (Punitz)	Kröben.	J. 55
11	146	Pijanowice	dito	J. 56
16	2360	Piotrkowice	Wongrowitz.	dito
218	1304	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	W.55
241	1327	dito	dito	J. 55
10	4472	Szkudła	Pleschen.	W.54
7	1077	Słaborowice	Adelnau.	J. 55
15	5202	Suchorzewo	Pleschen.	J. 56
19	2250	Swiączyn	Schrimm.	dito
57	3247	Wytaszyce	Pleschen.	dito
21	2113	Wszołów	dito	W.55

D. Ueber 100 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
40	678	Brody	Buk.	W.55
33	475	Baborówko	Samter.	W.54
19	3727	Ciesle	Wreschen.	W.55
169	5019	Czerniejewo	Gnesen.	dito
17	3545	Chłondowo	dito	J. 52
11	4588	Chaławy	Schrimm.	W.54
78	1847	Chwalibogowo	Wreschen.	J. 56
33	833	Czewujewo	Mogilno.	dito
36	4535	Chotowo	Adelnau.	dito
70	1220	Dobrojewo	Samter.	J. 53
67	2657	Działyń	Gnesen.	J. 56
29	4585	Dobczyn	Schrimm.	dito
35	419	Gostyn II.	Kröben.	W.55
40	4908	Gryżyna	Kosten.	J. 54
28	5108	Gądki	Schrimm.	J. 55
56	722	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.	J. 56
43	5491	Gorzewo	Obornik.	dito
52	1082	Grąblewo	Buk.	dito
17	3274	Jarogniewice	Kosten.	J. 53
14	3271	dito	dito	J. 56
30	345	Kembłowo	Wreschen.	W.55
32	64	Kotowiecko	Pleschen.	dito
9	3387	Karsewo II.	Gnesen.	dito
31	210	Kobylniki	Kosten.	J. 55
18	3337	Koszuty	Schroda.	J. 56
182	1544	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	dito
40	410	Łubosz	Birnbaum.	dito
36	5973	Magnuszewice	Pleschen.	W.55
90	3457	Murzynowo kościelne	Schroda.	J. 56
25	3973	Niepruszewo	Buk.	dito
21	2792	Ninino	Obornik.	dito
28	1047	Oporowo	Samter.	W.55
10	1801	Ostrowite	Mogilno.	dito
42	5207	Oporowo	Fraustadt.	J. 55
296	1443	Rydzyna (Reisen)	dito	W.54
321	1468	dito	dito	W.55
21	3540	Ruchocino	Gnesen.	J. 55
52	5438	Russocin	Schrimm.	W.53
288	1435	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 56
293	1440	dito	dito	dito
310	1457	dito	dito	dito
23	4611	Swidnica II. (Zedlitz II.)	dito	W.55
52	5963	Szlachcin	Schroda.	dito
85	4069	Smogorzewo	Kröben.	W.52
62	3964	Śląskowo	dito	W.54
6	5364	Strzelce	dito	J. 56
17	916	Sołacz	Posen.	dito

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
25	4135	Skoraczewo	Pleschen.	J. 56
29	3234	Tuczemp	Birnbaum.	W.52
14	401	Tarnowo	Kosten.	J 55
14	3079	Wilkonice	Kröben.	dito
88	5369	Wierzonka	Posen.	J. 51
17	1090	Wola Czewujewska I. u. II.	Mogilno.	J. 56
144	2082	Żerkowo	Wreschen.	dito
38	321	Zalesie	Kröben.	W.55
6	5403	Żydowo	Wreschen.	J. 54

E. Ueber 40 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
101	3931	Bendlewo	Posen.	J. 53
111	3941	dito	dito	W.53
26	992	Bednary	Schroda.	J. 55
41	5213	Czarnotki	dito	dito
100	634	Czerwonawieś (Rothdorf)	Kosten.	dito
64	1949	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	W.55
203	4688	Czerniejewo	Gnesen.	J. 56
82	3574	Chorynia	Kosten.	dito
94	3586	dito	dito	dito
70	3048	Daleszyn	Schrimm.	J. 56
61	1213	Gutowy wielkie (gross)	Wreschen.	W.53
50	4670	Grochowiska pańskie	Mogilno.	W.54
23	728	Graboszewo kościelne	Wreschen.	J. 54
57	3497	Garzyn	Fraustadt.	J. 55
24	729	Graboszewo kościelne	Wreschen.	J. 56
60	5131	Górka	Krotoschin.	dito
19	4182	Jankowo	Gnesen.	W.53
39	3701	Kosieczyno (Kuschten)	Meseritz.	J. 54
84	4017	Karsy	Pleschen.	J. 56
61	568	Kotowiecko	dito	dito
27	4443	Kowalewo	Chodziesen.	dito
27	5369	Kleparz I.	Gnesen.	dito
25	3390	Koszuty	Schroda.	dito
41	4136	Lipowiec	Krotoschin.	W.55
38	3801	Łubowo	Gnesen.	W.54
28	1296	Łopienno	Wongrowitz.	dito
27	4873	Lutynia	Krotoschin.	dito
26	4872	dito	dito	J. 55
234	1879	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	dito
270	1915	dito	dito	J. 56
46	2556	Lubrze	Schroda.	dito
27	1295	Łopienno	Wongrowitz.	dito
84	829	Miłosław	Wreschen.	J. 55
65	4902	Marszewo	Pleschen.	J. 56
58	1981	Niechłód (Nicheln)	Fraustadt.	J. 55
32	1430	Nowy Ceradz (Neu-Ceradz)	Samter.	dito
61	4888	Niegolewo	Buk.	J. 56
54	316	Owieczki	Gnesen.	J. 53
80	342	dito	dito	W.53
15	5373	Oporzyn	Wongrowitz.	J. 56
28	4905	Pamiątkowo	Posen.	W.55
29	3215	Przystanki	Samter.	dito
57	4166	Padniewo	Mogilno.	J. 54
30	5503	Pokosław	Buk.	W.54
29	2866	Piotrkowice	Wongrowitz.	J. 56
95	4356	Poniec (Punitz)	Kröben.	dito
28	1169	Posadowo	Buk.	dito
387	1804	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	dito
400	1817	dito	dito	W.55
403	1820	dito	dito	J. 56
447	1864	dito	dito	J. 55
100	5021	Rakoniewice (Rackwitz)	Bomst.	J. 56
43	897	Strykowo	Posen.	dito
17	4464	Szkudła	Pleschen.	W.55
24	4924	Suchorzewo	dito	dito
33	4225	Szczepankowo	Samter.	dito
24	878	Strykowo	Posen.	J. 53
34	888	dito	dito	W.54
22	1736	Słupia wielka (gross)	Schroda.	dito
29	4363	Świdnica II. (Zedlitz II.)	Fraustadt.	J. 55
15	856	Spławie	Kosten.	dito
13	3979	Sanniki	Schroda.	dito
85	1712	Wróblewo	Samter.	W 55
15	1512	Wiewiorczyn	Mogilno.	W.53
79	4726	Wijewo	Fraustadt.	W.54
46	1750	Wargowo	Obornik.	J. 55
33	3161	Wolanki	Gnesen.	dito
38	1489	Żegocin	Pleschen.	W.53
56	5007	Zielądkowo	Obornik.	J. 55

F. Ueber 20 Rthlr.

Pfandbr.-Nummer. Lf.	Amrt.	Gut.	Kreis.	Verl.-Term.
62	1755	Bożejewice	Schubin.	J. 56
36	598	Chełkowo u. Karmin	Kosten.	dito
41	1534	Chojno I.	Kröben.	J. 56
20	2370	Czeluścin	Gnesen.	dito
80	480	Chwałkowo	dito	J 55
26	691	Czachory	Adelnau.	W.55
220	3884	Czerniejewo	Gnesen.	dito
132	2121	Działyń	dito	J. 56
45	995	Domasław mały (klein)	Wongrowitz.	J. 53
42	2488	Drzewce stare (Alt-Driebitz)	Fraustadt.	J. 52
56	51	Dąbrowa	Wongrowitz.	W 53
31	166	Długie (Alt-Laube)	Fraustadt.	W.54
48	1457	Dębowa-łęka I. (Geyersdorf I.)	dito	dito
70	1259	Drzewce i Czarkowo (Driebitz u. Czarkowo)	Kröben.	J. 55
67	833	Grąblewo	Buk	W.54
41	4236	Grąbkowo	Kröben.	J. 56
19	2100	Górowko	Gnesen.	dito
26	1354	Goniembice	Fraustadt.	dito
28	2829	Gwiazdowo	Schroda.	dito
31	3592	Kłony	dito	dito
60	3949	Kaźmierz	Samter.	dito
74	1012	Kąsinowo	dito	dito
26	4542	Konarskie	Schrimm.	dito
67	3793	Kobylepole	Posen.	dito
68	95	Kotowiecko	Pleschen.	W.55
31	3664	Kowalewo	Chodziesen.	J. 54
45	2420	Kołdrąb	Wongrowitz.	W.54
11	525	Kokoszki	Kröben.	dito
90	4277	Kawcze	dito	dito
80	1646	Lubczyna	Schildberg.	J. 56
49	3346	Lipowiec	Krotoschin.	dito
20	1597	Lubonia	Fraustadt.	dito
38	3338	Lissowki	Posen.	W.55
22	604	Lubinia wielka (gross)	Pleschen.	dito
22	3491	Latalice	Schroda.	dito
277	1187	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	dito
14	2146	Lipówka	Schrimm.	dito
116	3305	Ludomy	Obornik.	J. 51
13	2145	Lipówka	Schrimm.	J. 54
58	373	Lubosz	Birnbaum.	J. 55
286	1196	Leszno (Lissa)	Fraustadt.	dito
291	1201	dito	dito	dito
312	1222	dito	dito	dito
36	3661	Lubowice wielkie (gross)	Gnesen.	dito
66	4372	Młodziejewice	Wreschen.	J. 56
25	1938	Orpiszewek	Pleschen.	dito
12	1631	Ordzino	dito	W.55
70	3067	Obra	Krotoschin.	J. 54
30	3544	Pomarzanowice	Schroda.	W.55
71	3800	Przybysław	Wreschen.	J. 54
450	1112	Rydzyna (Reisen)	Fraustadt.	J. 55
456	1118	dito	dito	J. 56
463	1125	dito	dito	J. 55
466	1128	dito	dito	J. 56
468	1130	dito	dito	dito
473	1135	dito	dito	dito
476	1138	dito	dito	W.55
488	1150	dito	dito	J. 56
494	1156	dito	dito	J. 55
39	1402	Rybowo	Wongrowitz.	J. 56
32	3106	Radłowo	Wreschen.	W.55
42	3364	Skoraczewo	Pleschen.	J. 56
41	659	Sarbinowo	Wongrowitz.	W.55
28	4436	Sworowo	Kröben.	W.52
32	574	Sowina kościelna	Pleschen.	W.53
14	4136	Strzelce	Kröben.	dito
27	3593	Słomczyce	Wreschen.	J. 55
25	870	Starogród	Krotoschin.	dito
41	2560	Tuczemp	Birnbaum.	dito
56	3706	Usarzewo	Schroda.	J. 53
64	2627	Wysocko wielkie (gross)	Adelnau.	W 55
38	823	Wieczyn	Pleschen.	dito
27	3634	Żelice	Wongrowitz	J. 56
58	523	Źrenica	Schroda.	W.55
24	3906	Żółcz	Gnesen.	W.54

an deren Einreichung an unsere Kasse und Erhebung der Kapitalien dafür mit dem Bemerken erinnert, dass wir in Folge der allegirten Kabinets-Ordre die Präclusion derselben mit dem Realrechte der in dem nicht eingelieferten Pfandbriefe ausgedrückten Spezial-Hypothek festgesetzt und die Valuta zu unserem Depositorio genommen haben.

Posen, den 18. November 1856.

General-Landschafts-Direktion. [1162]

[1167] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über den Nachlaß des Kaufmanns Otto Schröder hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 28. Dezbr. 1856 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 11. Mai 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 15. Januar 1857, VM. 11 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtrichter Wentzel im Berathungs-Zimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt.

Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldungen schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte Teichmann und Fischer zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 1. Dezember 1856.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

[1166] **Bekanntmachung.**

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Bruno Schnabel hierselbst ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist

bis zum 31. Dezbr. 1856 einschließlich

festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 26. Oktober 1856 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist

auf den 22. Jan. 1857, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtrichter Wentzel im Berathungszimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen zur Prozeßführung bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Hahn und Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Breslau, den 29. November 1856.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

[1148] **Bekanntmachung.**

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Stadt-Gericht zu Breslau,
Erste Abtheilung,
den 26. November 1856, Vormittags 9 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Drescher zu Breslau, alleinigen Inhabers der Handlung Drescher u. Comp. daselbst, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 24. November 1856

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Ernst Leinß, Karlsplatz 1, bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 11. Dezbr. 1856, VM. 11 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtrichter Wentzel im Berathungszimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 31. Dezbr. 1856 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.

Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Subhastations-Bekanntmachung.

Zum nothwendigen Verkaufe des hier Kleine-Rosengasse Nr. 3 belegenen, auf 6528 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf. geschätzten Grundstücks haben wir einen Termin auf den **12. Juni 1857, Vormittags 10 Uhr** anberaumt. Taxe und Hypotheken-Schein können in dem Bureau XII. eingesehen werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden. [1163]

Breslau, den 27. November 1856.

Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

---

150 Thlr.

werden gegen 2 Monat Wechsel und gute Vergütung von einem sicheren Manne sofort gesucht. Adresse: D. 356 poste rest. Breslau.

[1165] **Bekanntmachung.**

Königl. Stadt-Gericht zu Breslau.
Erste Abtheilung,
den 29. November 1856.

In dem über das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Drescher zu Breslau, alleinigen Inhabers der Handlung Drescher u. Comp. daselbst eröffneten kaufmännischen Konkurse werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrechte

bis zum 8. Januar 1857 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 5. Febr. 1857, Vorm. 10 Uhr,

vor dem Kommissarius Stadtrichter Wentzel im Berathungs-Zimmer im ersten Stock des Stadt-Gerichts-Gebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneten Falls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justiz-Räthe Hahn und Müller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zur Beachtung.

Das von meiner verstorbenen Mutter Jeannette Cohn seit 40 Jahren betriebene Geschäft von Zubereitungen zu **israelitischen Hochzeiten, Gastmählern** und anderen Festlichkeiten werde ich in derselben Weise fortführen, und bitte, das meiner seel Mutter geschenkte Vertrauen auch auf mich übergehen zu lassen.

Breslau, im Dezember 1856.

Rosalie Wollstein, geb. Cohn,
Karlsplatz 3, Pokoihof.

Landwirthschaftliche Maschinen,

nach den bewährtesten Prinzipien und mit den neuesten Verbesserungen versehen, als

- Dreschmaschinen,
- Haferschrotmühlen,
- Kartoffelquetschen,
- Häckselmaschinen in sechs verschiedenen Sorten,
- Malzquetschen,
- Rübenschneider,
- Säemaschinen,
- verschiedene für den Landwirth nöthige Geräthe u. sonstige Maschinen

empfiehlt, ebenso nimmt Bestellungen auf alle übrigen Arten von Maschinen an:

Eisenhütten- und Emaillir-Werk zu Neusalz a./O. [3262]

Für Schafzüchter.

Das ohne Erfolg öfter wiederkehrende und sich langr verzögernde Abstähren der Schafmuttern, ein Uebelstand, der auch meist mit verminderter Konzeptionsfähigkeit verbunden ist, wird, nach einer von mir seit sechs Jahren an verschiedenen Orten gemachten Erfahrung, durch die Verfütterung einer Mischung gewisser Wurzelpulver und Salze, vollständig beseitigt, falls die Ursache dieses abnormen Zustandes nicht in einer bereits vorgeschrittenen hydropischen Conferie begründet ist.

Der Erfolg hat sich selbst bei den trägsten Muttern stets binnen drei Tagen gezeigt.

Von mehreren Seiten dazu aufgefordert, offerire ich dies, von scharfen Prinzipien durchaus freie Mittel den Herren Schafzüchtern in Paketen für je 100 Stück nebst Gebrauchsanweisung, zum Preise von 5 Thalern.

Glaz, den 2. Dezember 1856,

[3718] **Seer,** Kreis-Thierarzt.

Ein **Commis** und ein **Lehrling** können in einem Manufaktur-Waaren-Geschäft ein Unterkommen finden. Adresse P. Z. poste restante Breslau. [5015]

Binnen Kurzem erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

die vierte

neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage von

Pierer's

Universal-Lexikon

der Vergangenheit und Gegenwart

oder

neustes encyclopädisches Wörterbuch

der Wissenschaften, Künste und Gewerbe,

neu bearbeitet von Gelehrten und Fachmännern.

Das Werk erscheint in **Lieferungen** zu **6** Bogen à **5** Sgr., jeden Monat **3** Lieferungen und wird **18** bis höchstens **20** Bände à **60** Bogen umfassen.

Alles was 20 Bände oder 1200 Bogen übersteigt erhalten die Subscribenten gratis.

Ein bequemes, allgemein verständliches Nachschlagebuch, welches über **alle** Gegenstände menschlichen Wissens eine **ausführliche zuverlässige** und **unparteiische** Auskunft ertheilt, fehlte bis zum Erscheinen des obigen Werkes in der deutschen Literatur. Von Auflage zu Auflage steigerte sich nicht nur die Anerkennung, die das **Universal-Lexikon** überall, wo Deutsche wohnen, fand, sondern auch der Werth und die Vortrefflichkeit des Inhalts unter der umsichtigen Leitung einer tüchtigen Redaktion. Auch diese neue Auflage wird Zeugniß dafür ablegen, daß dies schöne Werk mit der Zeit gleichen Schritt gehalten hat und nach wie vor an Gediegenheit alle Erscheinungen ähnlicher Art übertrifft. Es ist ein **wohlwollender Rathgeber** in den **verschiedensten Lebenslagen,** ein **treuer** stets **bereitwilliger Lehrer,** der die Interessen des **arbeitenden Standes** ebensowohl im Auge hat, wie diejenigen der **gelehrten Welt.** Kurz das Universal-Lexikon ist eine Encyclopädie im **vollen Sinne des Worts.**

Das Probeheft wird von jeder Buchhandlung gratis ausgegeben. [3680]

Altenburg in Sachsen. Verlagshandlung von **H. A. Pierer.**

Pierer's Universal-Lexikon.

Vierte neu bearbeitete und stark vermehrte Auflage.

Zum Ausverkauf [3682]

meiner zurückgestellten Artikel in **feinen Weiß-Stickereien** empfehle ich noch:

Garnituren (Kragen mit **Aermel)**	für	—	Thlr. 15	Sgr.
1 Dtzd. **Ueberfall-Kragen**	"	—	" 6	"
1 do. **Manchetten**	"	—	" 6	"
1 do. **Hemdchen** mit **Kragen**	"	—	" 10	"
Gestickte Röcke	zu	1	" 15	"
Ball-Roben	zu	1	" 20	"

Pelz-Cravatten und **Manchetten** 50 pCt. unter dem Fabrikpreise.

Emanuel Gräupner,

Ohlauerstraße Nr. 87, in der Krone.

Pariser
Wein-, Bier- u. Delikatessen-Keller,

Ring Nr. 19, Dorotheengassen-Ecke, im Hause des Herrn Jammerwahr.

Ich erlaube mir mein Lokal, welches sich durch seine äußere elegante Ausstattung, durch seine vorzügliche Küche, so auch gute preiswürdige Weine und Lagerbiere auszeichnet, angelegentlichst zu empfehlen. Für Familien wird in besonderen Logen servirt.

B. Hoff. [3641]

Glücksmann [3717]

im schwarzen Adler,

Ohlauerstr. 70, Ecke der Bischofsstraße,

verkauft

Weihnachtsgeschenke,

bestehend in **Leinwand** und **Schnittwaaren,** am **billigsten.**

Eau de Cologne double, [5023]

echt von Joh. Mar. Farina in Köln, das ganze Flacon 10 Sgr., das halbe 5 Sgr., empfehlen:

A. Lauterbach u. Comp., Ring Nr. 2.

Albums und Albumsbilder [3707]

empfiehlt in schönster Auswahl die Kunsthandlung **F. Karsch.**

Vorräthig in Breslau, in der Sortiments-Buchh. von Graß, Barth u. Comp., (J. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20: [3679]

Combes und Viollet, (kaiserl. franz. Ingenieure),

das rauchverzehrenden Oefen

Beschreibung der bis jetzt bekannt gewordenen Apparate und Mittel zur Verhinderung der Bilduug und zur Beförderung der Verbrennung des Rauches. — Mit vielen Zusätzen, deutsch bearbeitet von Dr. Hartmann. Mit 44 Figuren. 8. Geheftet 15 Sgr.

Die Verzehrung und Verbrennung des sich aus Dampfkesseln und vielen andern Feuerungsanlagen, die mit Torf, Braun- und Steinkohlen geheizt werden, entwickelnden Rauches ist eine sehr wichtige Tagesfrage. Die vorliegende Schrift ist die erste Zusammenstellung der bis jetzt zu unserer Kenntniß kommenden Mittel zur Rauchverbrennung. Das obige kleine Buch enthält einen Schatz von Kenntnissen und ist allen denen zu empfehlen, welche ihre mineral. Brennstoffe hoch verwerthen und ohne Rauch verbrennen wollen.

In Brieg bei A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze, in Ratibor: Friedr. Thiele.

Im Verlage von Berendsohn in Hamburg ist erschienen, in Breslau vorräthig in der Sort.-Buchh. von Graß, Barth u. Comp. (J. F. Ziegler), Herrenstr. 20:

Der Zauberstab,

oder das Neueste der Taschenspielerkunst und natürlichen Magie.

Enthaltend: 52 neue, von den bedeutendsten Künstlern ausgeführte, bisher nicht veröffentlichte, Wunder erregende mechanische Kunststücke; 89 Kunststücke aus dem Gebiete der Physik, Chemie und Optik, 12 magnetische Künste, 67 Kartenkunststücke, 62 arithmetische Belustigungen.

Nach eigenen Experimenten u. mündlichen Ueberlieferungen der bedeutendsten Künstler der Neuzeit **Bosco, Döbler, Philippe, Robin** und Andern zum erstenmale der Oeffentlichkeit übergeben und durch 69 Abbildungen erläutert von Professor **Hermanns.**

Preis: 22½ Silbergroschen. [3724]

In Brieg durch A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze, in Ratibor: Friedr. Thiele.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Graß, Barth & Comp. (J. F. Ziegler), Sortiments-Buchhandlung, Herrenstraße 20: [2006]

Lungenschwindsucht heilbar. Durch Anwendung eines neuen Heilverfahrens. 6. umgearbeitete Auflage seiner Schrift: „die Wirkung meiner Essentia antiphthisica." Von Dr. **Julius Lobethal.** Preis 10 Sgr.

In Brieg durch A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heinze, in Ratibor: Friedr. Thiele.

Bücher zu Weihnachtsgeschenken, zu ermäßigten Preisen, vorräthig auf dem antiquarischen Bücherlager der **Schletter'schen Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau,** Schuhbrücke Nr. 71, Ecke der Albrechtsstr. Nr. 5.

Prachtausgaben und Kupferwerke: Album de bords de la Loire in Prachtband 9 Thlr. — Les beautés de l'opera, Mosaik-Band, 5 Thlr. — Das malerische und romant. Deutschland, 11 Bde. in gr. 8., eleg. Halbfrzbd. (44 Thlr.) 20 Thlr. — Fleurs animées de Grandville. Leinwdbd. m. Goldpressung, 7½ Thlr. — Hogarth's Kupfer m. Text von Lichtenberg, eleg. gebd. 11 Thlr. — Endler und Scholz, der Naturfreund, 11 Bände, 14 Thlr. — Winckelmann, alte Denkmäler der Kunst, 2 Bde., eleg. gebd. 8 Thlr. Musée de l'amateur, Royal-Folio, Prachtbd. 18 Thlr. — **Gesammtausgaben der Klassiker, sämmtlich elegant gebunden:** Achim von Arnim, 21 Bde., 12½ Thlr. — Blumauer, 3 Bde., 1⅓ Thlr. — Boz, 92 Theile m Illustrat. 20 Thlr. — Bulwer, III. Theile, 8 Thlr. — Byron, zu 1⅔, 2 und 2⅔ Thlr. — Chamisso, 6 Theile, 3⅓ Thlr. — Gaudy, 24 Theile, 5 Thlr. — Göthe, 40 Theile, 20 Thlr. — Herder, 40 Bde., 15 Thlr. — Körner, 4 Theile, 2 Thlr. — Derselbe in einem Bande 1⅙ Thlr. — Lenau, 4 Bde., 6⅓ Thlr. — Lessing, 10 Theile, 5⅓ Thlr. — Matthisson, 12 Theile, 3½ Thlr. — Miniaturbibliothek der Klassiker, 50 Theile in 8 Bdn., 2⅚ Thlr. — Georg Sand Werke, 23 Bde., 7½ Thlr. — Schillers Werke in verschiedenen Einbänden, zu 4⅔, 5, 6, 6⅓ u. 6⅚ Thlr. — Scott, 10 Bde., 5⅓ Thlr. — Shakesspeare, von Schlegel und Tieck, 9 Bde., 5 Thlr. — Zschokke, 15 Bde., 9 Thlr. — Alle neueren Dichter in eleganten Miniatur-Ausgaben in großer Auswahl. — ABC- und Bilderbücher und Jugendschriften in den verschiedensten Gattungen, im Preise von **1 Silbergroschen bis zu 6 Thaler.** — Soeben erschien und wird gratis ausgegeben: **Katalog Nr. 52 werthvoller Werke** zu ermäßigten Preisen, 3 Bogen stark, enthaltend: Pracht-Ausgaben, Stahlstich-, Kupferstich- u. Holzschnitt-Werke, Gallerien, Städte- und Länder-Ansichten, Kostüm-Werke. Belletristik: Klassiker, Dichter, Romane, Theater 2c. — Geschichte und deren Hilfswissenschaften. — Silesiaca — Literatur- und Kunstgeschichte. — Naturwissenschaften. — Land- und Hauswirthschaft. — Jagd- und Forstwissenschaft 2c. [3891]

Drei Werke, Ladenpreis 11¼ Thlr., zum ermäßigten Preise von 1 Thlr. 15 Sgr.

Flygare-Carlén, Der Einsiedler auf der Johannis-Klippe. 3 Bände, Oktav-Ausgabe mit großem Druck, anstatt 4 Thlr. nur 15 Sgr.

Flygare-Carlén, Eine Nacht am Bullar-See. 3 Bände, Oktav-Ausgabe mit großem Druck, anstatt 4¼ Thlr. nur 15 Sgr.

Kretzschmer, Friedrich Wilhelm III. Sein Leben, sein Wirken und seine Zeit. Ein Erinnerungsbuch für das preußische Volk. 2 Theile in 18 Heften, mit 72 Porträts und Facsimile; anstatt 3 Thlr. [3692] nur 20 Sgr.

Partiepreis bei Abnahme dieser 3 Werke auf einmal nur 1 Thlr. 15 Sgr.

Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch) in Breslau, Schuhbrücke Nr. 71.

Wintersaison
in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Touristen der guten Gesellschaft alle Unterhaltungen und Annehmlichkeiten, die es seit Jahren in Blüthe gebracht und wodurch es die Höhe errungen hat, welche es jetzt in der Reihe der ersten Bäder einnimmt.

Das prachtvolle Casino ist alle Tage geöffnet. Die Fremden finden daselbst vereinigt:

1) Ein Lesekabinet mit den bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, russischen, holländischen Journalen und anderen Zeitschriften. 2) Glänzende Salons, wo das Trente-et-quarante und das Roulette gespielt wird. 3) Ball- und Konzertsäle 4) Ein Café restaurant. 5) Einen großen Speisesaal, wo um fünf Uhr Abends à la française gespeist wird. Die Restauration steht unter der Leitung des Herrn Chevet aus Paris.

Die Bank von Homburg gewährt außergewöhnliche Vortheile, indem daselbst das Trente-et-quarante mit **einem Viertel Refait** und das Roulette mit **einem Zéro** gespielt wird, wodurch dem Pointeur am Trente-et-quarante ein Vortheil von 75 pCt. und am Roulette ein Vortheil von 50 pCt. über alle andere bekannten Banken erwächst.

Jeden Abend läßt sich das berühmte Kur-Orchester von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Auch während der Wintersaison finden Bälle, Konzerte und andere Festivitäten aller Art statt.

Bad Homburg ist durch Verbindung der Eisenbahn und Omnibusse, so wie der Post, ungefähr eine Stunde von Frankfurt a. M. entfernt. Man gelangt von Berlin in 19, von Wien in 36 Stunden nach Homburg. [2553]

Wachs-Fußteppiche,

in doppelt und einfach,

größtes Lager eigener Fabrik bei **Eduard Kionka,** Ring, (Ecke der Schmiedebrücke) Nr. 42. [3709]

Puppenköpfe,
Bade- und bewegliche Puppen
von Porzellan

empfiehlt in großer Auswahl: **Robert Ließ,** Schmiedebrücke 61, eine Treppe hoch. [3580]

Kapitalien von 4000 und 5500 Thlr. werden auf ein Landgut, von 60,000 Thlr. im Werthe, in der Nähe bei Posen, zur ersten Hypothek gesucht. Selbstdarleiher wollen gefälligst ihre Adressen und Offerten an den Güter-Agenten **H. Szmitt** in Posen, Hotel du Nord, senden. [3719]

Für 15 Sgr.

eine Büchertasche, enthaltend: 12 Stück schön eingebundene Schreibebücher, 4 Bogen stark, eine elegante Federbüchse, 1 Dzd. Stahlfedern, Gummi, 2 Halter, Bleistift, einen guten Tuschkasten nebst Pinsel, Bilderbogen und 1 Schiefertafel.

Sämmtliche Gegenstände sind in bester Güte und für die wirkliche Brauchbarkeit der Jugend berechnet. [3716]

Die Papierhandlung von F. Schröder, Albrechtsstraße Nr. 41.

Buchenholz,

frisch geschlagen, in Stämmen oder großen Scheiten wird zu kaufen gesucht. Näheres Schweidnitzer-Straße Nr. 46, 2 Treppen.

Glockenspiele,

komplet und elegant, mit Roßhaarschweifen, fast neu, sind zu verkaufen, Antonienstraße Nr. 29. [5027]

Schlittengeläute,

in verschiedenen Façons, empfiehlt die Metall-Waaren und Knopf-Fabrik von **B. Gebauer,** Weidenstr. 21. [5028]

Schlittengeläute, Harzer-Schellen, Schlittschuh, Ofengeräthe, Ofen- u. Kaminständer, Kohlenkasten,

empfehlen in bester Auswahl zu billigsten Preisen: [3690]

Wilh. Engels und Comp., Ring Nr. 3.

Schlittschuhe

in großer Auswahl **allerbilligst bei Georgi u. Bartsch,** Ohlauerstraße 77, 3 Hechte. [5030]

Zahn-Seife,
Odontine.
Aromatische
Zahn-Pasta,

das Stück 5 Sgr., ausgezeichnet zum Konserviren und Reinigen der Zähne und des Zahnfleisches.

[3697] **S. G. Schwartz,** Ohlauerstr. 21.

Achthundert Stück weißwollene
Schlafdecken

lagern zum Verkauf bei **C. A. Hildebrandt,** Blücherplatz Nr. 8. [3688]

Damp-Leim, Gummi-Schmiere, Photogène

ist zu haben bei [3720]

Ewald Müller u. Co., Albrechtsstraße 15.

Echte oranienb. Soda-Seife, Feinste Apollo-Stearin-Kerzen, Feinste Strahlenstärke empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst: **C. W. Schiff,** Reuschestraße 58/59. [3699]

Verpachtung.

Ein Gasthofs-Lokal, sehr geräumig und in der Nähe mehrerer Kasernen gelegen, welches sich für jede Geschäftsbranche eignet, ist veränderungshalber zum 1. Januar k. J. billig zu vermiethen und werden Meldungen darauf G. F. poste restante Neisse erbeten. [3713]

Eine große Auswahl der neuesten Stutzuhren empfiehlt in bekannter Güte mit Garantie: **E. Müller,** Uhrmacher, Reuschestr. 17.

Ein- und zweijährige **Stiere,** echt holländischer Race, aus der Provinz Westfriesland stammend, auf vorherige Bestellung auch Absetzkälber, offerirt zum Verkauf

das Wirthschafts-Amt Heinrichau, Kreis Münsterberg. [3674]

---

6 St. Zugochsen, 100 St. Muttern,

nach der Schur abzulassen, verkauft das Dominium **Kreisewitz** bei Brieg. [4985]

Patent-Glanz-Gummischuhe.

Beste Qualität:
für **Herren** à 52½ Sgr., für **Damen** à 40 Sgr., für **Kinder** à 25 Sgr.

Zweite Qualität:
für **Herren** à 1½ Thlr., 1⅓ Thlr.; für **Damen** 1⅙ Thlr., 1 Thlr., für **Kinder** à 20 Sgr.

Berliner Gummischuhe,

sehr elastisch, beste Qualität:
für **Herren** à 2⅓ Thlr., für **Damen** à 1⅚ Thlr.

Außer diesen offerirt noch eine Partie

Gummischuhe für Herren, à 30 Sgr., Gummischuhe für Damen, à 25 Sgr., Gummischuhe für Knaben, à 25 Sgr., für Mädchen 17½ Sgr.,

Robert Brendel, Riemerzeile 15. [4948]

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlenswerth:

Extrait d'Eau de Cologne triple von hervorragender, bis jetzt unerreichter Qualität. Preis des großen sechseckigen Glases mit Goldetiquette 12½ Sgr., des kleinen 7½ Sgr. Alle Diejenigen, welche von diesem Extrait d'Eau de Cologne triple Gebrauch machen, erkennen dessen Vorzüglichkeit an und behaupten, daß sich dasselbe nicht blos wegen des billigen Preises, sondern hauptsächlich wegen seines feinen, langandauernden, erfrischenden und stärkenden Wohlgeruchs vor den vielen ähnlichen Fabrikaten auszeichne. Nicht weniger Empfehlung verdienen:

Eau de Mille fleurs, einzig in seiner Art und noch ohne einen ihm gleichenden Vorgänger. Es stellt ein vortreffliches Parfüm dar, dessen Lieblichkeit und belebend stärkende Kraft allen Personen auf die überraschendste Weise zusagt, und zu dem billigen Preis von 5 Sgr. für das kleine und 10 Sgr. für das große Glas verkauft wird;

Ess-Bouquet von unvergleichlichem Wohlgeruch und langer Dauer. Die würzigen Gerüche von Blumen orientalischer Inseln finden sich in diesem ätherisch-geistigen Riechwasser mit dem Blüthenduft abendländischer Treibhäuser innig verbunden, und sind durch gelungene Mischung mit dem Aroma fremdartiger, gesunder Substanzen durchdrungen, die dann nur einen zarten und doch kräftigen, die Geruchsorgane im höchsten Grade ergötzenden Parfüm verbreiten. Das Ess-Bouquet läßt auch bezüglich seiner Billigkeit nichts zu wünschen übrig, indem es in Gläsern zu 4 Sgr., 8 Sgr. und 16 Sgr. abgegeben wird, wofür man in Paris und London das Dreifache bezahlt. [3678]

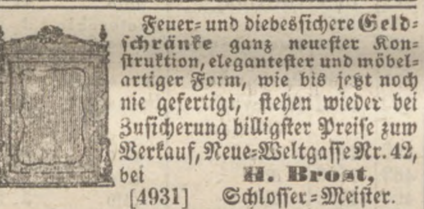
Karl Kreller, Chemiker.

Hiervon unterhält Haupt-Lager für Schlesien die

Hdlg. Eduard Groß, Breslau Neumarkt 42.

Bunte Roßschweife zu Schellengeläuten

empfiehlt: **die Roßhaarzeug-Rock- und Corset-Fabrik des C. E. Wünsche,** Ohlauerstr. Nr. 24. [3686]



Feuer- und diebessichere Geldschränke ganz neuester Konstruktion, elegantester und möbelartiger Form, wie bis jetzt noch nie gefertigt, stehen wieder bei Zusicherung billigster Preise zum Verkauf, Neue-Weltgasse Nr. 42, bei **H. Brost,** Schlosser-Meister. [4931]

Mit dem 1. Dezember d. J. beginnt aus der hiesigen Stammheerde der Bock-Verkauf. Es stehen für den Schafzüchter eine bedeutende Anzahl edler Thiere zur Auswahl, welche sowohl in Feinheit des Haars, als auch bedeutenden Wollreichthums den meisten Ansprüchen genügen dürften.

Die Heerde ist gesund und von ansteckenden Krankheiten frei.

Der nächste Eisenbahn-Stationsort ist Kattowitz. Diejenigen Herren, welche die Heerde kennen zu lernen wünschen, finden dort nach vorhergegangener Anzeige zu ihrer Abholung eine Equipage bereit stehen.

Siemianowitz, den 29. November 1856.

Das gräfl. Henkel v. Donnersmarksche **Wirthschafts-Amt.** [3602]

M. Lejeune's
Frostballenseife,

das beste und bequemste Mittel für erfrorne Glieder, das Stück 3 Sgr.

[3696] **S. G. Schwartz,** Ohlauerstr 21.

Ein **Sopha** steht zum Verkauf Herren-Straße 20, im Hofe links, 1 Treppe. [3722]

Gut regulirte **Uhren** aller Art empfiehlt die Uhrenhandlung von **R. König,** Uhrmacher, Blücherplatz Nr. 5. [4942]

Ein 7oktav. Piano steht in der Hof-Musik-Handlung des Herrn **C. F. Sohn,** Schweidnitzerstraße 8, zum Verkauf. [3694]

Zu vermiethen und sofort resp. Term. Weihnachten d. J. zu beziehen:

1) Schuhbrücke Nr. 35, die par terre gelegenen Geschäfts-Lokale, bestehend aus einem Comptoir, drei Zimmern, großen Remisen und Kellern;
2) Neumarkt Nr. 19 eine mittlere Wohnung.

Administrator **Kusche,** Altbüsser-Straße Nr. 45. [3700]

Eine Wohnung ist bald oder Weihnachten zu beziehen, Burgfeld 12. 13. [5029]

Eduard Groß'sche [3627]
Brust-Caramellen,

General-Debit Breslau, Handlg. **Eduard Groß,** am Neumarkt 42, sind in bekannter vorzüglicher Güte stets vorräthig:

In Sagan bei Hrn. **R. Brüche;** in **Schömberg** bei Hrn. **Rob. Lachmuth;** in **Schurgast** bei Hrn. **C. Scholtz;** in **Schmiedeberg** bei Hrn. **Röhr's** sel. Erben; in **Schmottseifen** bei Hrn. **Franz Knobloch;** in **Schönau** bei Hrn. **Carl Beyer.**

Preise der Cerealien 2c. (Amtlich.)
Breslau am 3. Dezember 1856.

	feine	mittle	ord. Waare.
Weißer Weizen	85—90	80	70 Sgr.
Gelber dito	75—80	72	68 „
Roggen . . .	48—50	46	44 „
Gerste . . .	42—44	40	38 „
Hafer . . .	29—30	27	26 „
Erbsen . . .	50—53	47	45 „
Raps .	132-135	121	— „
Rübsen, Sommer-	106—112	98	— „
Kartoffel-Spiritus	10¼ Thlr. Gl.		

1. u. 2. Dezbr.	Abs. 10 U.	Mrg. 6 U	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"3'"66	27"4'"66	27"6'"00
Luftwärme	— 3,4	— 4,0	— 4,0
Thaupunkt	— 4,7	— 5,2	— 5,0
Dunstsättigung	88pCt.	88pCt.	91pCt.
Wind	N	NW	NW
Wetter	bed. Schnee	bed. Schnee	bed. Schnee

2. u. 3. Dezbr.	Abds. 10 U.	Mrg 6 U.	Nchm. 2 U.
Luftdruck bei 0°	27"7"88	27"8'".6	27"7'"89
Luftwärme	— 5,0	— 7,4	— 5,6
Thaupunkt	— 6,8	— 9,7	— 7,0
Dunstsättigung	84pCt.	85pCt.	87pCt.
Wind	NW	N	SO
Wetter	trübe	heiter	heiter.

Breslauer Börse vom 3. Dezember 1856. Amtliche Notirungen.

Geld- und Fonds-Course.		
Dukaten		94¾ G.
Friedrichsd'or .		—
Louisd'or		110¾ B.
Poln. Bank-Bill.		95⅔ B.
Oesterr. Bankn.		96⅔ B.
Freiw. St.-Anl.	4½	99¾ B
Pr.-Anleihe 1850	4½	99½ B
dito 1852	4½	
dito 1853	4	—
dito 1854	4½	99½ B.
Präm.-Anl. 1854	3½	116¼ B.
St.-Schuld-Sch.	3½	83 11/12 B.
Seeh.-Pr.-Sch. .	—	—
Pr. Bank-Anth.	4	—
Bresl. Stdt.-Obl.	4	—
dito dito	4½	—
dito dito	4¼	—
Posener Pfandb.	4	97¼ B.
dito dito	3½	86¼ B.
Schles. Pfandbr. à 1000 Rthlr.	3½	86⅔ B
Schl. Rust.-Pfdb.	4	97¼ B.

dito Litt. B. . .	4	98½ B.
dito dito	3½	89¼ B.
Schl. Rentenbr	4	91 G.
Posener dito	4	90¼ B.
Schl. Pr.-Obl. . .	4½	99½ B.
Poln. Pfandbr. .	4	91 5/12 G.
dito neue Em.	4	91 5/12 G.
Pln. Schatz-Obl.	4	80½ G.
dito Anl. 1835 à 500 Fl.	4	—
Krak.-Ob. Oblig.	4	79¾ B.
Oester. Nat.-Anl.	5	82⅙ B.
Schl. Bank-Ver.		—
Minerva		96¾ G.
Darmstädter Bank-Actien		—
N. Darmstädter		—
Thüringer dito		—
Geraer dito		—
Disconto-Comm.-Anth.		—
Eisenbahn-Actien.		
Berlin-Hamburg	4	—
Freiburger	4	149¼ B.

Freiburger Em.	4	139½ B.
dito III. Em. .		127 1/12 B.
dito Prior.-Obl.	4	87 1/12 G.
Köln-Mindener .	3½	155¼ G.
Fr.-Wlh.-Nordb.	4	56¾ G.
Glogau-Saganer	4	—
Ludw.-Bexbach.	4	143¼ G.
Mecklenburger .	4	53¾ B.
Neisse-Brieger .	4	67¼ B.
Ndrschl.-Märk. .	4	91¼ B.
dito Prior. . . .	4	—
dito Ser. IV. .	5	—
Oberschl. Lt. A.	3½	166½ B.
dito Lt. B.	3½	150¼ B.
dito Lt. C.		139⅞ G.
dito Pr.-Obl. .	4	88¼ G
dito dito	3½	75 5/12 G.
Oppeln-Tarnow.	4½	109¾ B
Rheinische	4	113½ G.
Rhein-Nahebahn		—
Kosel-Oderberg.	4	—
dito neue Em.	4	—
dito Prior.-Obl	4	87¾ B.
dito Prior. . . .	4½	97¼ B.

Wechsel-Course. Amsterdam 2 Monat 142¾ G. Hamburg kurze Sicht 152 5/12 B. dito 2 Monat 151 1/12 B. London 3 Monat 6 19⅓ B. dito kurze Sicht — — Paris 2 Monat — — Wien 2 Monat — — Berlin kurze Sicht 100 1/12 B. dito 2 Monat 99⅙ B.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.